

NIKOLSDORFER GEMEINDEZEITUNG

F Ü R E I N A N D E R



M I T E I N A N D E R

Ausgabe Nr. 2/Jg. 2

März 2023

Informations- und Amtsblatt der Gemeinde Nikolsdorf



Ziethenkopfkreuz | Foto: TG Photographics

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Welt, so sagt man oft, ist ein Dorf und Heimat der Ort, wo du aufgewachsen bist, wo deine Wurzeln sind, wo du dich sicher und geborgen fühlst, wo dein Herz ein Zuhause hat. Heimat hat viele Facetten, wie man in unserer aktuellen Ausgabe lesen kann. Stefan Korber ist in Nikolsdorf aufgewachsen und hat das Glück gemeinsam mit seiner Familie im über 18.000 km entfernten Neuseeland gefunden. Ein jährlicher Besuch in Nikolsdorf und fast

tägliche Telefonate verbinden ihn mit dem Ort, in dem er aufgewachsen ist. Ein handgeschriebener Leserbrief zur ersten Ausgabe, der uns besonders gefreut hat, erreichte uns aus Wien. Adolf Hanser erinnert sich darin an seine Nikolsdorfer Heimat, und mit der Gemeindezeitung bekommt er nun am anderen Ende von Österreich bunte Einblicke in den Ort, wo seine Wurzeln liegen. Geschichten und Erinnerungen, die hinter so manchem Wegkreuz und Marterl im Dorf oder am Berg stecken, hat unser ehemaliger Ortschronist Thaddäus

Obbrugger zusammengetragen. Besonders heimatverbunden sind die Schützen. Sie sagen in dieser Ausgabe ihrem ehemaligen Hauptmann Gottfried Steinwender, besser bekannt als „Schützenfriedl“, und Fähnrich Toni Meilinger ein herzliches Vergelt's Gott für 30 Jahre. Heimat ist dort, wo dein Herz sein Zuhause hat. In diesem Sinn wünsche ich nun viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe der Gemeindezeitung, die mit viel Herz in vielen Berichten und Fotos von unserem Zuhause erzählt.

Eure Tanja Eder-Possenig



Liebe Nikolsdorferinnen und Nikolsdorfer!

Nach der ersten Ausgabe haben wir viele positive Rückmeldungen bekommen. Dieses Lob geben wir gerne dem Team, welches für die „Nikolsdorfer Gemeindezeitung“ verantwortlich ist, weiter. Zugleich soll dieses auch Ansporn und Motivation für dessen Arbeit sein.

Aus dem „Bericht aus der Gemeindestube“ kann man herauslesen, mit welchen Themen wir in der Gemeinde beschäftigt sind. Bis zur Beschlussreife im Gemeinderat bedarf es in einigen Fällen einer längeren Vorbereitung, intensiver Vorgespräche und sonstiger Maßnahmen, wie z. B. Durchführung von Variantenprüfungen, Einholung von Sachverständigengutachten usw.

Erwähnen möchte ich auch die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit der Zusammenarbeit in den regionalen Verbänden. Auch dort sind wir stets mit Neuerungen und Änderungen konfrontiert. Ein positives Beispiel der letzten Zeit, was wir gemeinsam erreichen können, ist sicherlich der Glasfasernetzausbau über bzw. mit dem Planungsverband 36. Da sind wir österreichweit eine Vorzeigeregion!

Erfreulich ist, dass mit dem Ende der Pandemie das Vereinsleben wieder Fahrt aufnimmt und diverse Veranstaltungen stattfinden können! Hierbei spreche ich ein großes Lob und Dank all jenen aus, die für die Dorfgemeinschaft arbeiten und Verantwortung übernehmen.

An dieser Stelle wünsche ich euch allen viel Freude beim Lesen und Stöbern der Gemeindezeitung.

Euer Bürgermeister
Georg Rainer

Aus der Gemeindestube

Zusammenfassung zu Beratungen und Beschlüssen in den Gemeinderatssitzungen 7/2022 und 8/2022

(Alle ungekürzten Gemeinderatsprotokolle sind zu finden unter www.nikolsdorf.at / Gemeinde / Gemeinderat / Niederschriften – Details)

Gemeinderatssitzung 7/2022 am 15.11.2022

Beschlossen werden:

- der Kauf von Regalen für den Gemeindebauhof;
- die Auflage und Erlassung der Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 772 und 1476 KG Lengberg von derzeit „Freiland“ in künftig „Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-3 – Almgebäude/Kochhütte und Stall“;
- die Auflage und Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 358 und 360 KG Nikolsdorf entsprechend dem Planentwurf;
- die Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage;
- die Verordnung über die Auflassung der Gemeindestraße auf dem Grundstück 717 KG Nörsach (wegen nicht mehr vorhandener Verkehrsbedeutung) samt Abtretung der nicht mehr benötigten Grundstücksfläche;
- die Gewährung von Baukostenzuschüssen;
- die Gewährung der ortsüblichen Vereinsförderung an den Kreativ-Verein „Kunterbunt und Kreuz und Quer“ („Kukuq“) ab dem Jahr 2022;
- auf Anregung von Jugendreferent Niklas Simoner die Gewährung eines Zuschusses von 50 € seitens der Gemeinde für den Kauf einer Saisonkarte oder eines Sportpasses der Lienzer Bergbahnen an Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres mit Hauptwohnsitz in Nikols-



Hüttenstall – Michelsberg.

Foto: Siegmund Plautz



Gemeindeamtsleiter Bernhard Wurzer.

- dorf unter der Bedingung der Vorlage eines entsprechenden Nachweises – beginnend ab 01.09.2022;
- die Leistung einer einmaligen Pauschalförderung von 1.000 € aus Anlass der Übersiedlung des Bildungshauses Osttirol in das renovierte Pfarrhaus St. Andrä in Lienz;
- **die Verordnung über die Höhe der Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe;**
- die Verordnung für Gebühren- und Indexanpassungen;
- die Gemeindeabgaben ab 01.01.2023

Verordnung über die Höhe der Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe:

Laut Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetz (TFLAG), in Kraft getreten am 1. Jänner 2023, ist

- für die Verwendung eines Wohnsitzes als Freizeitwohnsitz eine Freizeitwohnsitzabgabe zu entrichten. Der Abgabenschuldner hat jährlich bis 30. April die Abgabe selbst zu bemessen und unter Bekanntgabe der Bemessungsgrundlagen an die Gemeinde zu entrichten.
- für Gebäude, Wohnungen und sonstige Teile von Gebäuden, die über einen durchgehenden Zeitraum von mindestens sechs Monaten nicht als Wohnsitz verwendet werden (Leerstand), eine Leerstandsabgabe zu entrichten. Der Abgabenschuldner hat die Abgabe für die im abgelaufenen Kalenderjahr entstandenen Abgabensprüche bis zum 30. April des Folgejahres selbst zu bemessen und unter Bekanntgabe der Bemessungsgrundlagen an die Gemeinde zu entrichten.

Die Höhe dieser Abgaben ist vom Gemeinderat mit Verordnung festzusetzen. Diese wurde in der Sitzung am 15.11.2022 beschlossen wie folgt:

**Abgabenhöhe der Freizeitwohnsitz-
abgabe:**

- a) bis 30 m² Nutzfläche mit 115 €,
- b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit 230 €,
- c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit 340 €,
- d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit 490 €,
- e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit 680 €,
- f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit 880 €,
- g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit 1.060 €

Abgabenhöhe der Leerstandsabgabe:

- a) bis 30 m² Nutzfläche mit 20 €,
- b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit 40 €,
- c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit 60 €,
- d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit 90 €,
- e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit 120 €,
- f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit 150 €,
- g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit 180 €

**Anträge, Anfragen und Allfälliges
(GR 15.11.2022)**

- Gerald Standteiner: Bericht zum Baufortschritt bei der Gantschenbachbrücke im Bereich der Landesstraße – bei optimaler Witterung Fertigstellung in 2 bis 3 Wochen möglich
- Karl Winkler – Kulturreferent:
 - Hinweis auf gelungene Veranstaltung der Hubertuswallfahrt in Chrysanthen
 - Vorankündigung und Einladung zur Teilnahme an der im Kulturzentrum geplanten Veranstaltung „Advent im Dorf“
 - Hinweis auf geplante Besprechung mit Vereinen im Jänner zur Koordination der geplanten Veranstaltungstermine
 - Hinweis auf eventuelle Veranstaltung eines Flohmarktes im Frühjahr im Kulturzentrum
 - Hinweis auf geplante Abhaltung eines Stick-and-Stone-Konzertes 2023

**Gemeinderatssitzung 8/2022
am 13.12.2022****Beschlossen werden:**

- der Kauf von neuen Stühlen und Tischen für das Kulturzentrum;
- die Gewährung einer zusätzlichen Vereinsförderung an den Theaterver-

Gemeindeabgaben ab 01.01.2023:

Abgabenart	Prozentsatz, Betrag, ... (inkl. allfälliger Ust.)
Grundsteuer A	500 v. H. des Messbetrages
Grundsteuer B	500 v. H. des Messbetrages
Vergnügungssteuer	laut der vom Gemeinderat am 15.03.2018 beschlossenen Vergnügungssteuerverordnung (Kartensteuer für Filmvorführungen 10 %, für sonstige Veranstaltungen 25 %)
Hundesteuer	laut der vom Gemeinderat am 10.12.2008 beschlossenen Hundesteuerverordnung; ab 01.01.2023 € 43,00 jährlich für jeden über 3 Monate alten Hund – Ausnahme: Blindenhunde
Erschließungsbeitrag	3,5 % vom jeweils gesetzlich festgesetzten Erschließungskostenfaktor
Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe	laut der vom Gemeinderat am 15.11.2022 beschlossenen Verordnung über die Höhe der Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe
Kanalbenutzungsgebühr	laut der vom Gemeinderat am 05.12.2002 beschlossenen Kanalgebührenordnung – ab 01.01.2023: pro m³ verbrauchten Trinkwassers € 2,74; mindestens jährlich 50 m³ pro Objekt = € 137,00 falls kein Wasserzähler: pauschal pro Person und angefangenem Monat € 11,42 (= 50 m ³ Wasserverbrauch pro Person und Jahr = € 137,00/12)
Kanalanschlussgebühr	laut der vom Gemeinderat am 05.12.2002 beschlossenen Kanalgebührenordnung – ab 01.01.2023: je m der Bemessungsgrundlage bis 260,7 m² € 19,26; mindestens € 5.021,08 je m² der Bemessungsgrundlage über 260,7 m² € 4,82 (=25 % der je m ² festgesetzten Anschlussgebühr). Als Bemessungsgrundlage: Summe der Bruttogrundrissfläche aller Geschosse für jedes angeschlossene Objekt
Waldumlage	laut der vom Gemeinderat am 15.11.2022 beschlossenen Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage (100 % der von der Tiroler Landesregierung mit Verordnung vom 06.09.2022, Vbl. Tirol Nr. 59/2022, festgesetzten Hektarsätze)
Abfallgebühren	Müllsack je Sack € 9,00 weitere Gebühr für Müllsack je Sack € 4,60 Großbehälter 80 l Entl. 2wö jährlich € 257,80 Großbehälter 80 l Entl. 4wö jährlich € 163,40 Großbehälter 120 l Entl. 2wö jährlich € 354,80 Großbehälter 120 l Entl. 4wö jährlich € 217,00 Großbehälter 240 l Entl. 2wö jährlich € 688,00 Großbehälter 240 l Entl. 4wö jährlich € 410,00 Großbehälter 660 l Entl. 2wö variabel pro Entl. € 71,60 Großbehälter 660 l Entl. 4wö variabel pro Entl. € 93,80 Großbehälter 800 l Entl. 2wö variabel pro Entl. € 84,30 Großbehälter 800 l Entl. 4wö variabel pro Entl. € 113,70 Biomüllcontainer 80 l pro Entl. € 16,10 Biomüllcontainer 35 l pro Entl. € 7,10
Friedhofsbenutzungsgebühren	laut der vom Gemeinderat zuletzt am 30.03.1993 beschlossenen Friedhofsgebührenordnung – ab 01.01.2023: Gräber mit Grabbeetbreite bis 0,80 m jährlich € 105,40 Gräber mit Grabbeetbreite über 0,80 m jährlich € 159,30 für Kindergräber jährlich € 52,70 für Kriegergräber und Denkmal jährlich € 26,00 Aufschlag für Gräber ohne Einfassung jährlich € 26,80



Kauf eines historischen Gemäldes von Schloss Lengberg, Maler Johann Karger (1859-1936).

ein Nikolsdorf in Höhe der Hälfte, der für Theateraufführungen jeweils an die Gemeinde abgeführten Vergnügungssteuer;

- die Zustimmung zur vorliegenden Vereinbarung über die Verlängerung der Kooperation mit der EDV-Abteilung des Bezirkskrankenhauses Lienz um weitere fünf Jahre zwecks Abwicklung bestimmter EDV-Agenden der Gemeinde;
- die Verordnung betreffend die Übertragung der Erlassung von bestimmten Verordnungen nach der Straßenverkehrsordnung 1960 an den Bürgermeister;
- die Verordnung über die Erhebung einer Ausgleichsabgabe für Abstellmöglichkeiten;
- die Verordnung über die Erhebung einer Ausgleichsabgabe für Spielplätze;
- die Auflage und Erlassung der Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 900 KG Lengberg von derzeit „Freiland“ in künftig „Sonderfläche Jagdhütte – S-10“;
- der Kauf eines angebotenen historischen Gemäldes von Schloss Lengberg (Maler Johann Karger, 1859 – 1936);
- Haushaltsstellenüberschreitungen unter Ausnutzung der Bedeckungsmöglichkeiten;
- die Abschaltung der Straßenbeleuchtung in der zweiten Nachthälfte (Sparmaßnahme infolge des massiv erhöhten Strompreises)
- die Gewährung von Baukostenzuschüssen bzw. einer Wirtschaftsför-

Wichtige Entgelte und sonstige Mittelaufbringungen:

Entgelt bzw. Mittelaufbringung	Prozentsatz, Betrag, ... (inkl. allfälliger Ust.)
Gräberbepflanzung	Arbeitsbeitrag je Pflanze € 1,00 für Pflanzen die jeweiligen Kosten
Aufbahrung	Entgelt je Aufbahrung inkl. Kerzen: € 246,00
Kindergarten	Elternbeitrag pro Monat und Kind bis 4 Jahre € 39,00 Nachmittagsbetreuung € 4,90 Mittagstisch € 5,40 Mittagsbetreuung € 4,20
Heimatbuch	je Buch € 30,00
Haus- und Hofchronik	je Blatt € 15,00
Benützung Kulturzentrum	Kultursaal mit Foyer € 120,00 Sitzungssaal, Seminarraum, Foyer jeweils € 40,00 Küche € 40,00 Geschirr/Gläser oder Gläserspüler € 40,00 WC-Benützung für Außen-Veranstaltungen € 40,00 Gemeinde als (Mit-)Veranstalter € 0,00 (frei) (Gemeinderatsbeschluss vom 26.03.2019)

derung für diverse Baumaßnahmen;

- die Zuführung Kanalrücklage Anschlussgebühren 2022;
- die Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage ab 01.01.2023
- die gemeindeseitige Zustimmung zur zweiten Novation des Auseinandersetzungsübereinkommens der Gemeinde Nikolsdorf sowie der Gemeindegutsagrargemeinschaft Grolitsch-Zabrat in vollinhaltlicher Entsprechung des vorliegenden Entwurfes;
- der **Voranschlag 2023**

Voranschlag 2023:

Der Voranschlag für das Finanzjahr 2023, beinhaltend alle Bestandteile laut § 5 VRV 2015 – Ergebnisvoranschlag Gesamthaushalt, um interne Vergütungen bereinigter Ergebnisvoranschlag Gesamthaushalt, Finanzierungsvoranschlag Gesamthaushalt, um interne Vergütungen bereinigter Finanzierungsvoranschlag Gesamthaushalt, Voranlagsquerschnitt, Detailnachweis auf Kontenebene, Nachweis der Investitionstätigkeit und deren Finanzierung, Nachweis über Transferzahlungen, Nachweis über

Haushaltsrücklagen und Zahlungsmittelreserven, Einzelnachweis über Finanzschulden und Schuldendienst, Nachweis über haushaltsinterne Vergütungen wird unter Berücksichtigung der bereits beschlossenen zusätzlichen Bestandteile laut Tiroler Gemeindeordnung – Vorhabensnachweis gemäß § 82 TGO, mittelfristiger Finanzplan gemäß § 88 TGO, Dienstposten- und Stellenplan gemäß § 91 TGO – wie folgt festgesetzt (siehe Tabelle unten):

Anträge, Anfragen und Allfälliges (GR 13.12.2022)

- Bürgermeister: Hinweis auf die infolge der Witterungs- und Temperaturverhältnisse frühere Fertigstellung der Gantschenbachbrücke im Zuge der Landesstraße
- Bürgermeister: Hinweis auf Zusage Bundesförderung für LWL-Projekt Bergsiedlungen
- Bürgermeister: Hinweis auf Stand des Projekts „Oberflächenentwässerung Nikolsdorf Ost“ (Projektvorlage durch WLV, Grundeigentümerbesprechungen)

Voranschlag für das Finanzjahr 2023

Finanzjahr 2023	Ergebnishaushalt	Finanzierungshaushalt
Erträge/Einzahlungen	2.936.800 €	3.032.200 €
Aufwendungen/Auszahlung	2.547.300 €	3.274.700 €
Summen	389.500 €	-242.500 €

Glasfaser mit 250 Mbit/s wirklich bis ins Haus



RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle.

Info:

ZukunftsraumLienzerTalboden.at



- Bürgermeister: Abwasserentsorgung Bergsiedlungen – koordinierende Unterstützung durch die Gemeinde
- Bürgermeister: Hinweis auf Projekt Leitungskataster des Planungsverbandes 36

LWL-Projekt Bergsiedlungen:

Derzeit wird gemeinsam mit dem im Städtischen Wasserwerk Lienz angesiedelten RegioNet ein Projekt für den LWL-Anschluss unserer Bergsiedlungen ausgearbeitet. Eine diesbezügliche Förderzusage liegt bereits vor.

Im Sinne einer Effizienzoptimierung

werden mit der TINETZ Gespräche betreffend stellenweise möglicher gleichzeitiger Leitungsverlegungen geführt.

Personalwechsel Gemeinde-Waldaufseher:

Nach mehr als 16-jähriger Beschäftigung wird unser Waldaufseher Florian Korber am 31. März 2023 seinen Dienst beenden. Wir bedanken uns bei ihm für die gewissenhafte und korrekte Verrichtung dieser immer komplizierter gewordenen Arbeit. Die zahlreichen Naturereignisse, mit deren massiven Auswirkungen auf die Wälder, die Holzkäferplage usw. stellen eine große Herausfor-

derung dar. Die vor nichts und niemandem Halt machenden neuen Technologien und der immer dichter werdende Dschungel der Bürokratie sind weitere Hürden, die auch in diesem Bereich bewältigt werden müssen.

Wir sind in der glücklichen Lage, mit Thomas Pichler einen jungen, dynamischen, beruflich bereits erfahrenen und somit kompetenten Nachfolger gefunden zu haben. Wir bedanken uns bei Thomas, dass er sich bereit erklärt hat, diesen Dienst bei uns auszuüben und für die Fortsetzung der bewährten guten Arbeit Sorge zu tragen.

Projekt Friedhofserweiterung mit öffentlicher WC-Anlage

Nach Klärung der Standortfrage sind zwischenzeitlich auch die Planungsarbeiten für die Anlage eines eigenen Urnenfriedhofes abgeschlossen. Auch die entscheidende Frage der Finanzierung konnte geklärt werden, sodass voraussichtlich im April 2023 mit der Ausführung der Bauarbeiten begonnen werden kann.

Vorgesehen ist eine Friedhofserweiterung in Richtung Osten. In dem auf Niveau der Dorfstraße barrierefrei zugänglichen Untergeschoss werden außerdem eine öffentliche WC-Anlage und sonstige Nebenräumlichkeiten eingebaut.

Mit der Arbeitsdurchführung wurden größtenteils unsere heimischen Firmen beauftragt.



V. l.: Neuer und alter Gemeindeforstinspektor Thomas Pichler, Florian Korber, Johann Lindsberger, Leiter der Bezirksforstinspektion DI Erich Gollmitzer, Bgm. Georg Rainer.

Foto: Anton Stocker

Fernwärmeausbau Nikolsdorf – das Projekt schreitet zügig voran...

Die Regionalenergie Osttirol plant für Nikolsdorf einen umfassenden Ausbau der erneuerbaren Fernwärme. Nachdem bereits die schriftliche Befragung in der Gemeinde ein wirklich starkes Interesse zu Tage gebracht hat, hat sich dieser Eindruck auch durch den vollen Saal bei der Infoveranstaltung der REO bestätigt.

Der Geschäftsführer der REO, Mag. Ferdinand Mossegger, hat im Herbst 2022 die interessierten Haushalte in Nikolsdorf besucht und erklärt dazu:

„Ich war zweieinhalb Monate in Nikols-



dorf unterwegs und habe alle interessierten Haushalte persönlich besucht. Es wurden 81 Haushalte über das Projekt und die Möglichkeiten der Fernwärme informiert und davon in 76 Haushalten alle Aufnahmen abschließend durchgeführt, um ein Angebot legen zu können, da diese ernsthaft den Anschluss an die neue Anlage in Betracht ziehen. In Summe gesehen ergibt dies einen Anschlusswert von etwa 2.700 kW, das ist wirklich sehr erfreulich. Zugleich ist damit die Basis für eine weitere Umsetzung des Projektes gegeben, da die Wirtschaftlichkeit solcher Projekte immer davon abhängt, dass möglichst viele Haushalte mittun – das ist in Nikolsdorf zweifels- ohne gegeben.“

Die Regionalenergie Osttirol ist derzeit damit beschäftigt den künftigen Heizwerkstandort im Bereich des Gewerbegebietes Süd mit den betroffenen Grundeigentümern zu verhandeln und vertraglich zu fixieren. Danach wird die Netz- und Hydraulikplanung in Auftrag gegeben und dann alle Angebote an die Nikolsdorfer Interessenten/innen versendet.

„Fernwärmeausbauten in diesem Umfang sind umfangreiche Infrastrukturprojekte, die in der Planung und Ausfüh-



rung Zeit benötigen. Die Regionalenergie arbeitet intensiv an der Umsetzung, und Dank des großen Interesses in Nikolsdorf sehen wir einem tollen Projekt mit Freude entgegen“, sagt uns GF Mossegger weiter.

Ein Tipp: Die Regionalenergie Osttirol hat seit einem Monat eine sehr informative neue Homepage, auf der man sich über die Genossenschaft, ihre Projekte und Wertehaltung einfach und übersichtlich informieren kann. Einfach einsteigen unter www.regionalenergie-osttirol.at

Wir werden weiter über den Projektfortschritt berichten und freuen uns auf die nächsten Schritte ...

„Senior_Mobil“



Tel. 04852/64633

**SOZIAL
SPRENGEL**
NUSSDORF
DEBANT UND
UMGEBUNG

Wenn die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel nicht mehr zumutbar ist und Transportmöglichkeiten im Angehörigen- bzw. Bekanntenkreis fehlen, dann steht von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und am Freitag-Nachmittag für die Seniorenmesse im Pflegeheim Debant das „Senior_Mobil“ des Sozialsprengels als mögliche Alternative zur Verfügung.

Anmeldungen im Sprengelbüro, Tel. 04852/64633 – bis spätestens 12 Uhr des Vortages. Die Termine für die Fahr-

ten werden je nach Anmeldezeitpunkt gereiht. Fahrten können nur begrenzt vergeben werden.

Nutzungsberechtigt sind jene Personen aus den Sprengelgemeinden, welche Pflegegeld beziehen, einen Behindertenausweis besitzen oder nur vorübergehend fahrunfähig sind. Bei der Erstanmeldung wird bekanntgegeben, welche Unterlagen eventuell als Nachweis benötigt werden (z. B. Kopie des Pflegegeldbescheides, ärztliche Bestätigung etc.).

Einsatzzwecke: z. B. Arztbesuche, Krankenhaustermine, Therapiebesuche, Einkäufe und Besorgungsfahrten (Bank, Post, Frisör, Fußpflege etc.) bzw. Besuche von Angehörigen und Bekannten. Es muss sich um einen reinen Hol- und Bring-Dienst handeln – keine Begleitung am Zielort.

Einsatzgebiet: beschränkt sich auf das Gemeindegebiet der fünf Sprengelgemeinden und die Stadt Lienz. Selbstverständlich können auch mehrere Personen gleichzeitig transportiert werden.

Kosten: Die Benutzung des „Senior_Mobils“ ist unter oben genannten Bedingungen kostenfrei. Freiwillige Kleinspenden an den Sozialsprengel Nußdorf-Debant und Umgebung werden aber gerne entgegengenommen und sollen dazu beitragen, einen kleinen Teil der anfallenden Betriebskosten abzudecken.




ENERGIEBERATUNGSSTELLE OSTTIROL

UNSERE ENERGIEEXPERTEN
stehen jeden ersten Freitag im Monat von
14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.
Die nächsten Beratungstermine 2023:
14.04. / 05.05. /
02.06.2023
Infos & Anmeldung:
Energieagentur Tirol, 0512/58 99 13
Anmeldung erforderlich

Elektromobilität – Schlüsseltechnologie für die Mobilitätswende

Die Elektromobilität ist eine Schlüsseltechnologie für TIROL2050 energieautonom. Der fortschreitende Klimawandel sowie die geopolitischen Ereignisse verdeutlichen die Notwendigkeit, sich von fossilen Energieträgern zu verabschieden und zugleich auf effiziente Technologien zu setzen. Im motorisierten Individualverkehr wird mit dem batterieelektrischen Antrieb beides erreicht.

Bereits 16 Prozent aller Pkw-Neuzulassungen elektrisch. Die Zulassungszahlen an elektrisch angetriebenen Fahrzeugen nehmen seit Jahren stetig zu. In Tirol fuhrten 2022 bereits 16 Prozent aller neu zugelassenen Pkw batterieelektrisch. Noch vor drei Jahren lag dieser Anteil erst bei 2,9 Prozent. Trotz den allgemeinen Herausforderungen im Automobilmarkt steigt der Anteil an E-Autos. Im Vorjahr konnte aus-

schließlich beim batterieelektrischen Antrieb ein Zuwachs an Neuzulassungen von 6,3 Prozent verbucht werden. Neuzulassungen bei Benzin und Diesel-Pkw gingen mit 24,8 bzw. 21,2 Prozent deutlich zurück. Aktuell sind 7.030 Elektro-, 13.184 Hybrid- und 9 Wasserstoffautos auf Tirols Straßen unterwegs. Quelle: Statistik Austria

E-Mopeds auf dem Vormarsch

Auch im einspurigen Fahrzeugbereich schreitet die Elektrifizierung voran. Schon heute stellt das Angebot an elektrisch betriebenen Zweirädern für zahlreiche Anwendungen eine praxistaugliche Alternative zum fossilen Antrieb dar. So sieht es auch die 21-jährige Hannah Holzer, eine Teilnehmerin der Aktion „e5-Jugend fährt E-Moped“ aus dem Bezirk Schwaz: „Hauptmotivation für den Kauf eines E-Mopeds war der Umweltgedanke und die Tatsache, dass kein CO₂ ausgestoßen wird. Zudem sind E-Mopeds unglaublich leise, was ein lautloses nach Hause kommen zu später Stunde garantiert. Ein weiterer entscheidender Punkt war, dass Bergstrecken gut bewältigt werden können und in meinem Fall die beiden Akkus nur einmal in der Woche aufgeladen werden müssen. Ich denke, dass ein E-Moped für Kurzstrecken ideal ist.“ Mit der bereits in mehreren Re-

gionen durchgeführten Aktion konnten die Zulassungszahlen an E-Mopeds auf ca. ein Drittel gesteigert werden.

Umstieg auf E-Mobilität war noch nie so günstig

Mit 3.000 € pro Auto wird der Umstieg auf klimafreundlicheres Fahren derzeit vom Bund und zusätzlichen 2.000 € vom Fahrzeughändler gefördert. Mit in Summe 5.000 € Förderung ist das E-Auto nicht nur im Betrieb kostengünstiger, sondern auch in der Anschaffung zusehends leistbar. Die Anschaffung eines E-Mopeds wird mit 800 € gefördert. Dabei unterstützt der Bund mit 450 €, und der Zweiradhandel beteiligt sich mit 350 €. Weiters werden auch E-Motorräder sowie die Errichtung einer Heimpladestation gefördert. Informieren Sie sich direkt zu den Fördermöglichkeiten unter: www.umweltfoerderung.at

Bei weiteren Fragen zur Elektromobilität und Förderungen stehen wir Ihnen unter 0512589913 oder unter office@energieagentur.tirol gerne zur Verfügung.

IMPRESSUM:

Amtliches Informationsblatt der Gemeinde Nikolsdorf,
Herausgeber: Gemeinde Nikolsdorf, Haus Nr. 17,
9782 Nikolsdorf, Tel. 04858-8210.
E-Mail: gemeindezeitung@nikolsdorf.at
Web: www.nikolsdorf.at
Redaktion: Tanja Eder-Possenig
Beiträge: Gemeinde Nikolsdorf, Bgm. Georg Rainer,
Redaktionsteam, Berichte der Obleute der Vereine und
Institutionen und der Pfarre Nikolsdorf.
Layout: OB-Grafik (Hildegard Korber – Osttiroler Bote).
Druck: Oberdruck GmbH, Dölsach
Erscheinungsweise: 3 x jährlich, Auflage: 500 Stück.
**Redaktionsschluss der Ausgabe Nr. 3:
5. Juni 2023**

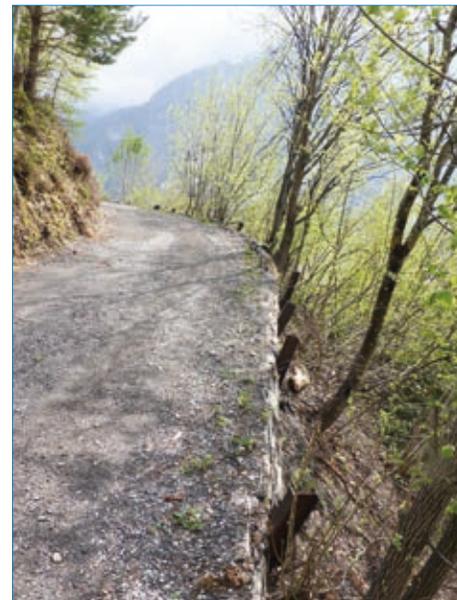
 **2.**
**KRAPFEN
& KNÖDEL
FEST**
mitwirkende Gruppen:
ab 11 Uhr Musikkapelle Nikolsdorf
ab ca. 13 Uhr Mödris Musikanten
Musik Probelokal am
Nachmittag für Kinder
geöffnet
Einlagen
der Volkstanzgruppe
Nikolsdorf
Kulturarena Nikolsdorf
Auf enka Kemmen gfreit
sich Isa mit ihrem Team
Bei Schlechtwetter findet
die Veranstaltung im
Kultursaal Nikolsdorf
statt.

Ländliche Verkehrswege Nikolsdorf – Baumaßnahmen 2022

Eine intakte Infrastruktur ist insbesondere für ländliche Regionen überlebensnotwendig. Die Gemeinde Nikolsdorf ist deshalb bemüht durch laufende Investitionen ihre Infrastruktur funktionstauglich zu erhalten. 2022 konnte mit dem zeitgemäßen Ausbau der Straße zum Ranitzerhof begonnen werden.



Instabiler, schmaler Erdweg als unzureichende Erschließungssituation zum landwirtschaftlichen Anwesen Ranitzer
Fotos: Agrar Lienz



Der Erdweg zum Ranitzerhof war schmal, der Wegkörper örtlich instabil. Dementsprechend führte Starkregen immer wieder zu Absatzungen und Ausspülungen und damit zu gefährlichen Situationen für das darunterliegende Siedlungsgebiet. Ein geordneter Winterdienst war bei den gegebenen Wegverhältnissen kaum möglich, die Erschließungssituation für den Ranitzerhof unzumutbar.

Daher wurde die Agrar Lienz ersucht ein Konzept für die zeitgemäße Er-

schließung und deren Umsetzung zu erstellen. Als zweckmäßigste Erschließungsvariante hat sich dabei die Erüchtigung der bestehenden Wegtrasse herausgestellt, zumal damit einerseits der labile Bauzustand der Bestandsstraße gesichert und keine zusätzliche Erschließungsstraße errichtet werden musste. Neben der zeitgemäßen Erschließung des Ranitzerhofes war damit auch die Nutzbarmachung als LKW-be-fahrbare Forstaufschließung verbunden.

Für die bauliche Umsetzung schlossen sich die anrainenden Grundeigentümer zu der Straßeninteressentschaft Ranitzer zusammen und erwirkten die öffentlich-rechtlichen Bewilligungen für das von der Agrar Lienz erstellte Straßenbauprojekt. Schließlich konnten für dieses Projekt auch eine Förderung aus dem von der EU, dem Bund und dem Land Tirol kofinanzierten Programm der ländlichen Entwicklung erwirkt werden. Damit gestaltete sich für die Gemeinde Nikolsdorf wie auch für die Interessenten die Finanzierung in einem tragbaren Rahmen. Nach intensiven Bemühungen aller Beteiligten konnte schließlich noch im Herbst mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Baulich ausgeführt wurden die Straßenbauarbeiten durch die Güterwegpartie der Agrar Lienz gemeinsam mit heimischen Firmen. Insgesamt konnten so die Straßenbauarbeiten möglichst kostengünstig sowie zügig umgesetzt und dadurch auch die größtmögliche Wertschöpfung in der Region erreicht werden. Mitverlegt wurden auch LWL für eine zeitgemäße Internetnutzung! Den Straßennutzern und betroffenen Grundeigentümern sei für ihr Verständnis bezüglich der Einschränkungen während der Bauarbeiten herzlich gedankt.



Die Bauarbeiten sind bereits so weit gediehen, dass für die Befahrung im heurigen Winter eine stabile Rohtrasse zur Verfügung stand.

Mehr Totholz für unsere Gärten



Benjes-Hecke.

© Matthias Karadar

Totholz, also Stämme, Äste und Wurzelstöcke abgestorbener Bäume, eignet sich bestens, um damit den Garten zu gestalten. Der Begriff „Totholz“ ist verwirrend, denn eigentlich steckt Totholz voller Leben. Biotopholz wäre der treffendere Begriff.

In Gärten mangelt es häufig an Versteckmöglichkeiten für Tiere. Kröten, Igel, Eidechsen oder Käfer benötigen Verstecke, damit sie sich ausruhen oder ihren Fressfeinden entkommen können. Mit Totholz lassen sich schnell und einfach Verstecke bauen. Ob das Holz ordentlich gestapelt ist oder wild auf einen Haufen geworfen wird, ist den Tieren dabei egal. Hauptsache es gibt genügend Platz um sich zu verstecken.

Ast- und Strauchschnitt sinnvoll nutzen

Aus Ast- und Strauchschnitt einen Reisighaufen schichten – was den Tieren gefällt ist optisch nicht immer ein Hingucker. Wie wäre es also mit einer Benjes-Hecke? Dabei werden jeweils zwei Pfosten in die Erde getrieben und dazwischen der Ast- und Strauchschnitt locker geschichtet. Dadurch entsteht ein geordneter, senkrechter Reisighaufen mit vielen Nischen und Höhlen. Igel und Kröten nutzen ihn am Boden als Versteck untertags. Die höheren Bereiche nutzen Zaunkönig oder Rotkehlchen für den Bau ihrer Nester. Wer es etwas grüner und bunter haben möchte, pflanzt noch eine

Clematis oder ein Geißblatt, die über die Benjes-Hecke ranken können.

Zusätzlich ist eine Benjes-Hecke ein toller Sichtschutz und hält auch den Wind ab!

Ein toter Baum voller Leben

Je älter und morscher ein Baum ist, desto mehr tierische Bewohner besiedeln ihn. „Das können auf einer alten Eiche über 1.000 verschiedene Insektenarten sein“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten Tirol. Käferlarven fressen Gänge in altes Holz. Diese werden im Anschluss von Wildbienen als Brutplätze genutzt. Fast 20 % der heimischen Wildbienen brüten in solchen Gängen.

In alten Bäumen zersetzen Pilze das Holz, und in Asthöhlen brüten Vögel oder Bilche bauen dort ihr Nest. Bei morschen Bäumen muss man nur darauf achten, dass abbrechende Äste nicht zur Gefahr für Menschen werden. In so einem Fall kann man den Baum auf 3-4 Meter Höhe kappen und den Stamm stehen lassen. Dieser wird bald von Bockkäfern besiedelt. Darauf folgen die Wildbienen und Hirschkäfer.

Deko-Element Holz

Ob als Beeteinfassung oder als Einzelstück – Holz schafft Lebensraum. Besonders Schwemmholz, das vom Wasser schon glattgeschliffen wurde, kann als Einzelstück ein echtes Highlight im Garten sein und jedes Staudenbeet enorm aufwerten.

Beim nächsten Baumschnitt also das Holz gleich im Garten verwerten – so entfällt auch die Fahrt zur Grünschnitt-Sammelstelle.

Mit Unterstützung von Land Tirol



Holunder mit Judasohr.

© Matthias Karadar



Fraßgänge von Käferlarven im Holz.

© Sabine Sladky-Meraner



Advent im Dorf

Am 28. November 2022, nach zweijähriger Corona bedingter Pause, fand der 10. Nikolsdorfer „Advent im Dorf“ statt. Veranstalter ist die Gemeinde Nikolsdorf mit der tatkräftigen Unterstützung örtlicher Vereine und findet immer am 1. Adventsonntag statt.

Heuer durften wir 16 Aussteller begrüßen. Angeboten wurden Bücher, Schmuck, Dekorationen, Kosmetik und Naturkosmetik, allerlei Handgefertigtes, sowie auch Kekse und Backwaren. Wir durften auch einen Korbflechter willkommen heißen, der mit seinem alten Handwerk kleine und große Besucher begeisterte.

Das Chronikteam stellt an diesem Termin jedes Jahr seinen neuen Kalender

„Nikolsdorf in alten Ansichten“ vor. Im Kalender wird altes Fotomaterial gezeigt und dazugehörige Überlieferungen werden beschrieben.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Bläsergruppe Nikolsdorf, dem Anraser Saitenklang und den Querflötenschülerinnen der Musikschule Lienz, unter Leitung von Lehrer Hans-Peter Glanzer. Die Schülerinnen aus Nikolsdorf beeindruckten mit selbstbewusstem Auftreten und Können.

Der Kreativverein Kukuq öffnete die Weihnachtsbäckerei und sorgte für die Betreuung der Kinder. Es wurden Weihnachtskekse verziert und allerlei weihnachtliche Dekorationen gestaltet.

Da in den vergangenen Jahren mehr-

fach der Wunsch nach einem Mittagstisch geäußert wurde, startete der „Advent im Dorf“ heuer bereits um 10 Uhr. Theaterverein, Volkstanzgruppe, Sportunion und „Isa's Kropfenmächerei“ sorgten mit diversen kulinarischen Schmankerln für das leibliche Wohl der Besucher und Aussteller.

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit dem Einlauf der Kinderkrampusse des Krampusvereins Nikolsdorf. Die Minikrampusse in Begleitung von mehreren „Riaschelen“ lehrten die Besucher wild und lautstark das Fürchten.

Der „Advent im Dorf“ wurde von vielen Besuchern aus allen Teilen Osttirols und Oberkärntens besucht. Es herrschte ein reges Kommen und Gehen und war für alle Beteiligten ein voller Erfolg.

*(Für das Organisationsteam
Barbara Seiwald)*





**Kultur-
referent
Karl
Winkler**



Wenn man unseren Veranstaltungskalender 2023 ansieht, wird einem erst einmal bewusst, wie vielfältig unser Kulturleben eigentlich ist. Wenn man die Größe von unserer Gemeinde hernimmt, ist das wirklich beachtlich.

Es ist für jeden etwas dabei, ob jung oder alt.

Ich kann nur jedem empfehlen dieses Angebot zu nützen.

Kulturreferent Charly Winkler

**von mir zu dir – Nachbar-
schaftshilfe:**

Freiwilligentag in Osttirol

Die neue Plattform für Nachbarschaftshilfe lädt am **Dienstag, 25. April, von 16 bis 18 Uhr zum Freiwilligentag** unter dem Motto „Lebenserfahrung findet Engagement“ im Gemeindesaal Nußdorf-Debant ein.

Impulsvortragender ist Georg Schärmer, ehemaliger Caritas-Direktor der Diözese Innsbruck.

Das große Ziel von „von mir zu dir – der Nachbarschaftshilfe“ ist es, dass sich viele Menschen in den Gemeinden des Sozialsprengels Nußdorf-Debant und Umgebung melden, die Hilfe suchen oder Hilfe anbieten möchten.

So kann ein wachsendes, vertrauensvolles Miteinander und Unterstützung in der Nachbarschaft entstehen.



Goldenes Stamperl für Hermann Korber

In der Kategorie „Sonstige Liköre“ holte sich Hermann Korber vom „Nießl“-Hof bei der „Ab-Hof-Messe“ in Wieselburg den Bundessieg. Er erhielt nicht nur die Goldmedaille, sondern auch die Trophäe „Das goldene Stamperl“. Immerhin zählte man über 1.100 Proben, die eingereicht wurden. Hermann nahm zum zweiten Mal an diesem Bewerb teil. im Bild v. l.: Franz Rafetzeder (Vorstandsvorsitzender Verkehrsverein Wieselburg), Mag. Norbert Totschnig, MSc (BM für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft), der Preisträger Hermann Korber, LH-Stv. (NÖ) Stephan Pernkopf, NR Johannes Schmuckenschlager (Präsident LK NÖ),
Foto: Schafranek.at

Neuwahlen bei der FF Nikolsdorf

Jahresrückblick & Aktuelles

Die Freiwillige Feuerwehr Nikolsdorf musste 2022 zu sechs Brandeinsätzen ausrücken, davon drei Waldbrandeinsätze des Flugdienstes, dessen Stützpunkt in Nikolsdorf liegt und von den Mitgliedern der Feuerwehr Nikolsdorf unterstützt wird. Drei technische Einsätze, zwei Ausrückungen zu Fehlalarmen und Brandsicherheitswachen vervollständigten den Einsatzbericht. Das geht aus den Unterlagen des Ortskommandanten Stefan Suchentrunk hervor.

Auch die Kameradschaft kam nicht zu kurz. Im Oktober fand der beliebte Heurigen im Gerätehaus Nikolsdorf statt.

Lukas Mattersberger und Heinz Writzel absolvierten das Feuerwehrjahr als Probefeuwehrmann und wurden im Kreise der Vollversammlung angelobt und zum Feuerwehrmann befördert. Weitere Beförderungen gab es für Johann Huber, Josef Huber, Alexander Kristler, Niklas Simoner und Christoph Trutschnig jeweils zum Löschmeister. Neben einem Bericht der Jugendfeuerwehr von Christopher Stadler, wurden heuer die Jugendfeuerwehrmitglieder mit ihren ersten Erprobungsstreifen ausgezeichnet.

Für die langjährige Tätigkeit im Kommando der Feuerwehr Nikolsdorf wurden Wolfgang Ruggenthaler (Verdienstzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Tirol in Bronze Stufe IV) und Karl Gomig (Verdienstzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes in Silber Stufe III), welche nicht mehr zur Wiederwahl antraten, geehrt.



Beförderungen: v. l. Niklas Simoner, Alexander Kristler, Johann Huber, Josef Huber (alle Löschmeister), Heinz Writzel, Lukas Mattersberger (beide Feuerwehrmann) mit Kommandant Stefan Suchentrunk.

Die Neuwahlen brachten der Feuerwehr Nikolsdorf ein neues Kommando, mit Kommandant Stefan Suchentrunk, Kommandant-Stellvertreter Lukas Pichler, Schriftführer Christopher Stadler und Kassierin Anika Simoner. Anika Simoner ist auch die erste Frau in Osttirol, welche eine Position im Kommando einer Feuerwehr einnimmt.

Brandeinsatz

Am 16. Jänner 2023 gegen 23 Uhr kam es in Nikolsdorf zu einem Brand an

einem Anbau eines Einfamilienhauses. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte hatten die Bewohner das Brandobjekt bereits verlassen. Eine zusätzliche Gefahr ging von einer Stromleitung direkt über dem Haus aus. In Absprache mit der TINETZ wurde der Strom abgeschaltet, um vor allem den Schutz der Einsatzkräfte zu gewährleisten. Durch die Stromabschaltung arbeitete auch die Tiefbrunnenpumpe nicht mehr.

Die Einsatzkräfte mussten zwei Zubringerleitungen zum Brandobjekt legen. Deshalb wurde von der Feuerwehr Nikolsdorf Alarmstufe zwei ausgelöst.

Der Brand ging von einer direkt angebauten Holzütte neben einer kleinen Garage aus. Die Freiwilligen Feuerwehren Nikolsdorf, Dölsach und Lavant konnten den Brand gegen 2.30 Uhr löschen. Personen wurden durch das Brandgeschehen nicht verletzt und Nachbargebäude waren nicht gefährdet.

Im Einsatz standen: FW Nikolsdorf, FW Dölsach und FW Lavant; 1 „First Responder“ und eine Rettungswagenbesatzung sowie zwei Polizeistreifen.

Weiterbildung

Am 11. Feber 2023 fand im Gerätehaus Nikolsdorf eine Verkehrsschulung mit Christoph Tabernig von der Polizeidirektion Lienz statt, welche von den aktiven Mitgliedern, den Mitgliedern der Reserve aber auch den Mitgliedern der



V l.: Sarah Ruggenthaler, Fabian Trutschnig, Tobias Ruggenthaler, Laurin Huber, Daniel Meindl, Kommandant Stefan Suchentrunk, Raphael Huber, Florian Stefan.

Fotos: FF Nikolsdorf



V. l.: Bürgermeister Georg Rainer, Bezirksfeuerwehrinspektor Franz Brunner, Abschnittsbrandinspektor Richard Stefan, Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter Johann Obererlacher, Bezirksfeuerwehrkommandant Harald Draxl, Wolfgang Ruggenthaler (Verdienstzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Tirol in Bronze Stufe IV), Karl Gomig (Verdienstzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes in Silber Stufe III), Kommandant Stefan Suchentrunk.

Jugendfeuerwehr zahlreich besucht wurde. Bis Feber 2023 gab es vier Eintritte in die Aktivmannschaft, über welche sich die Feuerwehr Nikolsdorf sehr freut. Fabian Trutschnig und Laurin Huber

traten von der Jugendfeuerwehr in den Aktivstand über, Rene Suchentrunk und Anna Draxl traten in den Aktivstand ein. Die FF Nikolsdorf wünscht den neuen Kameraden/innen alles Gute.



Die Feuerwehr Nikolsdorf sucht Verstärkung.

Die Feuerwehr Nikolsdorf ist immer auf der Suche nach Leuten, welche mithelfen wollen. Ab dem 12. Lebensjahr kannst du der Jugendfeuerwehr, und ab dem 16. Lebensjahr der Aktivmannschaft beitreten. Wenn du Interesse hast, melde dich einfach bei unserem Kommandanten oder einem Mitglied des Kommandos.

Weitere Informationen findest du auf der Homepage der Feuerwehr Nikolsdorf oder unter folgendem QR-Code.

Christopher Stadler



Dorf-Kiebitz

**Dieter
Mayr-Hassler**

dieter@
buchhotel.at



Lichtblicke im Dorf-Dunkel!

Das Vorurteil, dass Nikolsdorf ein verschlafenes Nest sei, sieht seit Jahresbeginn wohl so mancher betätigt, wenn es um halb eins finster wird in unserer Gemeinde. Schuld daran hat einerseits die TIWAG und andererseits die Finanzlage unserer Gemeinde. Da die einst günstigen Stromtarife für die Gemeinde sich nun vervielfacht haben, mussten Sparmaßnahmen getroffen werden. Die Later-

nen der Straßenbeleuchtung haben noch alte Leuchtkörper, die aus heutiger Sicht im Vergleich zu LED-Lampen Stromfresser sind. Die komplette Erneuerung der Dorfbeleuchtung kann sich die Gemeinde ohne finanzielle Unterstützung des Landes leider nicht leisten. So wird es wohl noch eine Weile dauern, bis unser Dorf nun auch in der Nacht wieder in altem und gewohntem Glanz erleuchten kann. Auf ein Absenken der bald schon in Wucher grenzenden Strompreise kann man in allzu naher Zukunft auch noch nicht hoffen.

Dafür gibt es ein paar andere Lichtblicke in unserer derzeit „nachtdunklen“ Gemeinde: Die Gantschenbachbrücke konnte hingegen der Befürchtungen nun doch vor dem Wintereinbruch fertig gestellt werden. Diese Baustelle war auch wieder ein Lehrbeispiel für die immer weiter ausufernde Bürokratie in unserem Lande. Damit alle Amtswege und mögliche Einspruchsfristen eingehalten werden können, braucht ein solches bauliches Unterfangen auf einer Landesstraße immer längere Vorlaufzeiten, was flexible und kurzfristige Planungen gar nicht mehr wirklich möglich macht. Dank der guten und raschen Arbeit der ausführenden Bau-

firma und der milden Spätherbst-Wetterlage blieb uns die Wintersperre der Brücke erspart. Die Ausweichroute über die Bahnhofstraße wäre dem dauernden Verkehr auch kaum gewachsen gewesen. Das Straßenbankett ist ja jetzt schon teilweise 15 cm unter dem Straßenniveau und muss dringend saniert werden. Was wiederum auch erst im Frühjahr möglich ist.

Dafür tut sich sonst allerhand im Dorf. Wie schon bekannt ist, bekommen wir heuer einen Urnenfriedhof und das längst fällige öffentliche WC bei der Kirche. Des Weiteren ist ein neuer Wohnblock in der „Lacknersiedlung“ in Planung. Die sogenannte Auseinandersetzung der Gemeinde mit der Agrargemeinschaft Grolitsch-Zabrat steht kurz vor dem Abschluss und könnte tirolweit als Musterbeispiel dienen.

Die Gemeinde würde dabei vor allem ein großes künftiges Gewerbegebiet in der Schattseite erhalten. Das ehrgeizige Projekt des Nikolsdorfer Freizeitentrums am Sportplatz mit Badeteich, Wasserspielplatz und Campingplatz ist leider noch nicht in greifbare Nähe gerückt. Hier muss zuerst noch ein Investor und Betreiber für den Campingplatz und das dazugehörige Restaurant gefunden werden.

Infos aus dem Chronikraum



Das Chronikteam

Wir sind für euch da!

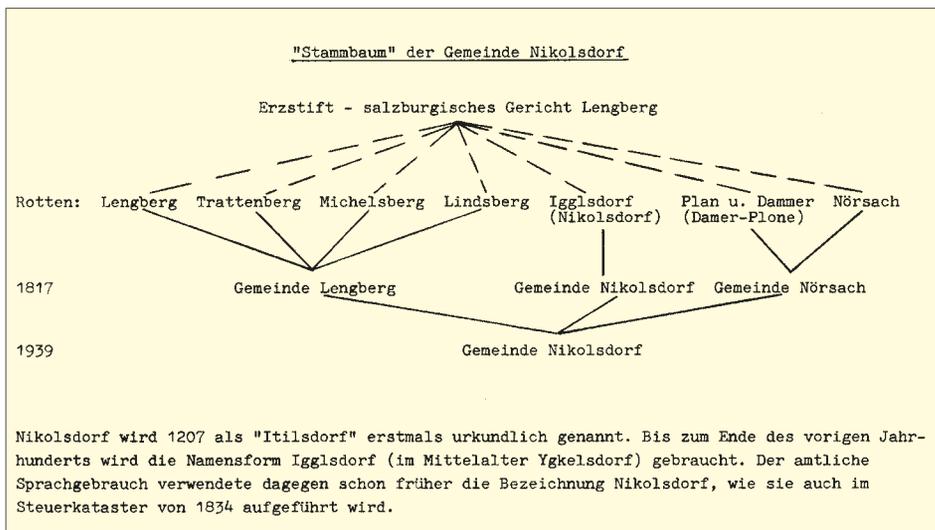
Donnerstag, von 16 bis 18 Uhr
im Chronikraum Nikolsdorf
E-Mail: chronik@nikolsdorf.at

Franziseischer Kataster von 1859

Zurzeit beschäftigen wir uns sehr intensiv mit der Digitalisierung der Grund- und Bauparzellen der Katastralgemeinden Lengberg, Nikolsdorf und Nörsach von 1859 (Lengberg 108 Bauparzellen, 1.277 Grundparzellen; Nikolsdorf 67 Bauparzellen, 977 Grundparzellen; Nörsach 51 Bauparzellen, 740 Grundparzellen).

Im Jahre 1939 wurde aus diesen drei Gemeinden die alleinige Gemeinde Nikolsdorf. Die Digitalisierung des Franziseischen Katasters ist auf das gesamte Bundesland Tirol ausgedehnt.

Der Franziseische Kataster ist als Kartenwerk („Urmappe“) eine beliebte Quelle für Chronist/innen, aber nur wenige kennen die Protokolle, die in den 1850er-Jahren parallel zur „Urmappe“



angefertigt wurden und wertvolle Informationen beinhalten (Grenzbeschreibung, Grund- und Bauparzellenprotokolle mit Angaben zu Eigentümern, Nutzung, Größe etc.). Die Universität Innsbruck hat im Rahmen eines Beteiligungsprojektes („KaTi-digital“) ein Werkzeug entwickelt, das zum einen die Einsicht in die Protokolle zulässt, aber auch deren Transkription ermöglicht.

Ziel ist es, wie bei der Flurnamenerhebung, eine vollständige Digitalisierung der Inhalte zu erreichen, die für die Wissenschaft, Chronik und letztlich Öffentlichkeit zur Verfügung stehen werden.

Basislehrgang Chronikwesen

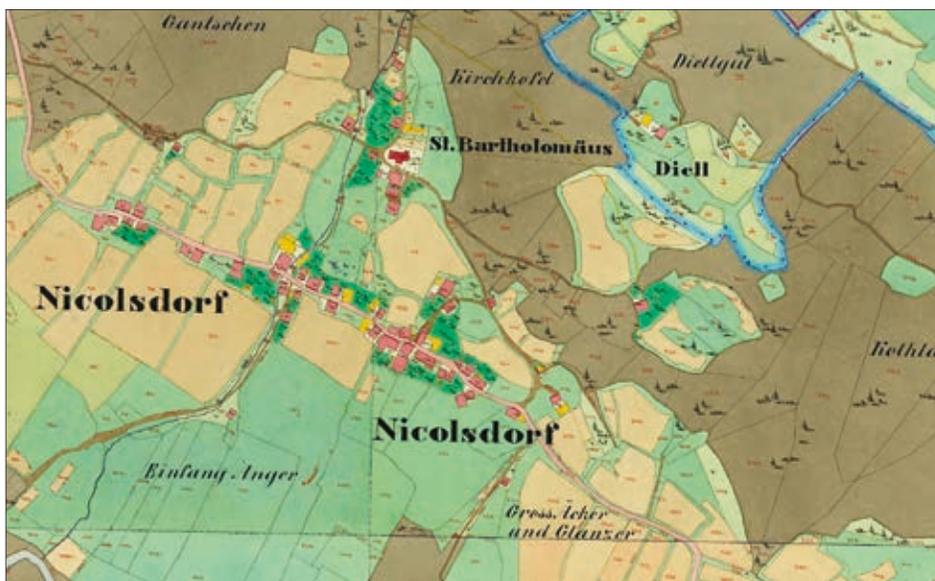
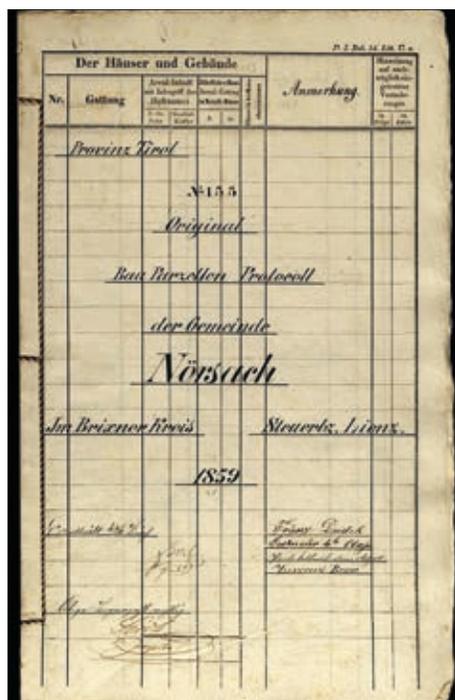
In den meisten Gemeinden unseres Bezirkes arbeiten Chronisten und Chro-

nik-Teams mit viel Herzblut, Einsatz und Freude daran, das aktuelle Geschehen in der Heimatgemeinde festzuhalten und Geschehnisse aus historischer Vergangenheit zugänglich zu machen.

Für diese Tätigkeit ist die Aneignung eines gewissen „Know-how“ unerlässlich. Das Tiroler Bildungsforum, das auch das Chronikwesen betreut, bietet deshalb immer wieder Basislehrgänge an. Für uns Osttiroler ist der Besuch dieser Fortbildung in Innsbruck mit viel Zeitaufwand verbunden.

Deshalb ist es Josef Wurzer als Bezirksverantwortlichem des Chronikwesens in Osttirol ein Anliegen, in Zusammenarbeit mit dem Bildungsforum einen Kurs in Osttirol zu organisieren.

Der Basiskurs, der diesmal wieder im



(Bild: BEV, KaTi-digital – Kataster Tirol digital: Leuchtturmprojekte im Bereich Digitalisierung, Ausschnitt aus der Urmappe der Katastralgemeinde Nicolsdorf)

Bauparzellen-Protokoll der Gemeinde Nörsach.

Aus unserem Bilderfundus:

1951 beim Alberle in Chrysanthen



- 1 Zeinermutter
- 2 Paula Egartner, geb. Eder
- 3 Franziska Korber, geb. Eder
- 4 Adalbert Eder (Nußbaumer)
- 5 Rosina Weigl, geb. Vinatzer
- 6 Aloisia Eder
- 7 Agnes Eder
- 8 Ida, geb. Vinatzer
- 9 unbekannt
- 10 Ferdl Draxl
- 11 Manfred Winkler
- 12 unbekannt
- 13 Ida Eder
- 14 Alois Eder
- 15 Adolf Winkler
- 16 Maria Egartner, geb. Eder
- 17 Adalbert Eder
- 18 Martin Eder
- 19 Agnes Gasser, geb. Eder
- 20 Edmund Gasser
- 21 Alois Eder (Vater von Alberle)
- 22 Stefan Eder
- 23 Maria Eder, geb. Schoba
(Mutter von Alberle)

Bezirk stattfindet, wird sehr kompakt angeboten: **am Freitag, 16. Juni, von 14 bis 18 Uhr und am Samstag, 17. Juni, von 9 bis 17 Uhr.**

Vielleicht gelingt es auch neue am Chronikwesen Interessierte zu begeistern und für die örtliche Mitarbeit zu gewinnen.

Folgende Themenbereiche werden schwerpunktmäßig behandelt:

- Aufgaben der Chronist/innen
- Struktur des Chronikwesens in Tirol und Teamarbeit
- Die Chronik (Formen)
- Überlieferungsbildung, Dokumentationsprofil
- Grundlagen der Dokumentation
- Ordnungs- und Ablagesysteme
- Urheberrecht, Datenschutz, Persönlichkeitsrecht

- Öffentlichkeitsarbeit, Präsentation und Vermittlung
- Bestandserhaltung
- Digitalisierung
- Quellenkunde
- Digitale Tools

Liebe Nikolsdorfer/innen meldet euch beim Chronikteam, wenn Interesse besteht, an diesem Lehrgang teilzunehmen. Wir freuen uns auf Anmeldungen.

D. I. Rub. 14. Litt. U. a.

Der Häuser und Gebäude					Anmerkung.	Hinweisung auf nachträglich eingetretene Veränderungen in Folge im Jahre
Nr.	Gattung	Areal-Inhalt mit Inbegriff des Hofraumes		Jährlicher Haus Areal-Ertrag in Metall-Mäße		
		N. Oe. Joche	Quadrat-Klafter			
1	Schiff		213			
2	Schiff		177			
3	Schiff		108			
4	Schiff		185			
5	Schiff		21			
6	Schiff		13			

Beispiel aus einem Protokollbuch Bauparzelle Nörsach.

Der Grundstücke				Anmerkung.
Parzelle-Nummer	Fläche	Art	Benutzung	
Provisor. Grund				
Original				
Grund Parzellen-Protokoll				
der Gemeinde				
Nörsach				
Im Bisherigen Protokoll				
Steuerbes. L. 1850				

Grundparzellen-Protokoll der Gemeinde Nörsach.

Pensionistenverein Nikolsdorf:

Unsere Aktivitäten

Wir möchten uns bei allen Nikolsdorfer/innen kurz vorstellen.

Zum Geschichtlichen: Der Pensionistenverein Nikolsdorf wurde am 26. Oktober 1955 gegründet. Seitdem standen als Obmänner Josef Ganeider, Martin Brandstätter und Alois Unterweger dem Verein vor. 2022 wurde der Pensionistenverein Nikolsdorf neu aufgestellt.

Bei der Jahreshauptversammlung am 23. April 2022 wurden Alois und Gerti Unterweger für ihre jahrelange Tätigkeit vom Landes- und Bezirksverband geehrt. Neue Obfrau des Pensionistenvereins Nikolsdorf ist Rosa Etzelsberger. Aktuell hat der Verein 42 aktive Mitglieder.

„Nicht rasten und rosten“

Seitdem hat Rosa schon einige Veranstaltungen für die Pensionisten auf die Beine gestellt.

Ein Grillnachmittag beim Kirchstätter Karl, ein Törggelen und ein Adventnachmittag beim Multerer.

Zum ersten Mal hat sich der Pensionistenverein auch beim Advent im Dorf beteiligt. Mit Hilfe von Burgl Eder sind zahlreiche Objekte entstanden und Spenden zusammengekommen. Der Erlös kommt dem Verein zugute.

Fasching der Pensionisten am Unsinnigen Donnerstag

Am „Unsinnigen Donnerstag“ wurde zu Speck und Kraut eingeladen. Zahlreiche Pensionisten folgten der Einladung. Es wurde ein sehr unterhaltsamer Nachmittag mit vielen Faschingsnarren.



Burgl Eder beim Advent im Dorf.



V. l.: Bgm. Georg Rainer, Landespräsident Herbert Striegl, Alois Unterweger, Gerti Unterweger, Bezirksobfrau Ingeborg Fercher, Obfrau Rosa Etzelsberger.

Unsinniger Donnerstag der Pensionisten

v. r. oben: Karl Kirchstätter, Michael und Inge Mühlmann, Maria Ruggenthaler, Eva Brandhof, Hermi Moser, Anni Mair, Hilda Etzelsberger, Erika Pichler, Alois Unterweger, Gerti Unterweger,



Die Nikolsdorfer Bäuerinnen


Expertinnen der bäuerlichen Welt

DU & ICH
selbst. bewusst.
Bäuerin. sein

Bereits vor 2 1/2 Jahren wurde ein neuer Vorstand gewählt. Gertraud Lindsberger übernimmt seither die Funktion als Ortsbäuerin und Claudia Hopfgartner als ihre Stellvertreterin. Sylvia Astner und Konni Mandler wurden erneut in den Vorstand gewählt. Neue Mitglieder im Team sind Isa Huber, Brigitte Wallner und Maria Winkler.



Wir sind engagierte Frauen aus dem Dorf und gestalten das Dorfleben aktiv mit.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt aktiv im gesellschaftlichen Leben mitzuwirken. Großes Augenmerk legen wir auf die Information über den Wert der heimischen Lebensmittel. Es werden Informationsstunden für die Kinder in der Volksschule Nikolsdorf zu verschiedenen Schwerpunkten wie z. B. vom „Korn zum Brot“, Gesunde Jause uvm. gestaltet. Dadurch werden die natürlichen Kreisläufe und die Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft den Kindern nähergebracht. In der Fastenzeit geben wir Fastensuppe an die Kirchgänger aus, wobei die Spenden einem sozialen Zweck zugute kommen. Als Wertschätzung für die unermüdliche Arbeit der Frauen organisieren wir eine

Muttertagsfeier, die musikalisch von den Musikus-Kindern, der Volksschule und dem Kindergarten mitgestaltet wird. Um den 15. August, zum Fest von „Maria Himmelfahrt“, ist es in Nikolsdorf schon Brauch, dass uns motivierte Frauen unterstützen und die Kräutersträußchen binden, die dann an die Kirchgänger verteilt werden. Große Nachfrage gibt es auch am Nikolsdorfer Adventmarkt nach den selbstgemachten Keksen und knusprigen Bauernbrotchen. Großer Beliebtheit erfreut sich auch das Roratefrühstück im Advent, bei dem Schmankerln aus der bäuerlichen Küche angeboten werden. Das ist aber nur ein kurzer Einblick in unsere vielfältigen Tätigkeiten zur Mitgestaltung des Miteinanders im Dorf. In der nächsten Ausgabe der Dorfzeitung informieren wir über die einzelnen Arbeiten und werden

euch regionale Rezepte und Tiroler Bräuche näherbringen.

Künftig ist angedacht eine „WhatsApp-Gruppe“ zu erstellen, in der alle engagierten und interessierten Frauen unserer Gemeinde, zeitnah Informationen über Aktivitäten, Vorhaben und sonstige Veranstaltungen (Dorf, Gebiet, Bezirk und Land) erhalten und aktiv mitwirken können.

Für alle, deren Interesse geweckt wurde, besteht die Möglichkeit sich bei Gerti Lindsberger unter 0676-7200650 zu melden. Wir freuen uns schon auf DICH!

Ankündigung Muttertagsfeier:

Am Samstag, 13. Mai, um 14 Uhr im Kultursaal Nikolsdorf

Wir freuen uns auf Euer Kommen!





Hallo, liebe Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde!

In dieser Rubrik der Gemeindezeitung dürfen wir euch dieses Mal auf die Fastenzeit und die bevorstehende Osterzeit einstimmen. Dazu gibt es für euch wieder eine kreative Bastelidee, ein einfaches Rezept sowie etwas Rätselspaß!

Kunterbunter Osterschmuck: „Hühnerfamilie“

Dafür brauchst du:

- Buntes Tonpapier (z.B. Gelb für das Küken, Weiß oder Hellbraun für das Huhn, verschiedene Farben für den Hahn, Orange für die Schnäbel und Beine, Rot für den Kamm des Hahnes)
- Lineal, Bleistift
- Schere und Klebstoff
- evtl. Faden und Nadel
- evtl. Kulleraugen

So geht's:

1. Schneide zunächst verschieden lange Papierstreifen aus den Tonpapierbögen: Länge der Streifen für die Körper der Tiere: ca. 18 cm für das Küken, ca. 23 cm für Huhn und Hahn; Breite der Streifen: ca. 2,5 cm

- für das Küken, ca. 3,5 cm für Huhn und Hahn. Die Streifen für die Köpfe der Tiere sollten etwas kürzer sein.
2. Für die Tierköpfe klebst du die Streifen zu Kreisen zusammen. Auch die Körper für Hahn und Henne sind einfache Kreise. Für den Körper des Kükens klebst du die Enden des Papierstreifens einfach 2 cm breit zu einer länglichen Schlaufe aufeinander.
3. Befestige die Köpfe mit einem Tropfen Klebstoff auf der Oberseite der Körper.
4. Für die Schnäbel faltest du ein Stück orangefarbenes Tonpapier einmal und schneidest entlang des Falzes spitze Dreiecke heraus.
5. Auch für die Beine benötigst du orangefarbene Tonpapierstreifen. Knicke dazu an einer kurzen Seite eine Klebekante um. So kannst du die Beine besser am Körper deiner Tiere ankleben. Die andere kurze Seite wird eingeschnitten, damit du die Krallen der Tiere andeuten kannst.
6. Wenn du Kulleraugen zuhause hast, kannst du diese auf die Köpfe deiner Tiere kleben. Wenn nicht, dann zeichne ihnen einfach mit einem Stift schwarze Tupfer als Augen auf.
7. Für das Huhn kannst du als Schwanz einen weißen oder hellbraunen Tonpapierstreifen am Körper fixieren. Die Kopffedern für das Huhn kannst du aus weißem oder rotem Papier herstellen. Nimm dazu einen kurzen Streifen Papier, knicke eine kurze Seite wieder zu einem Klebefalz um und schneide die andere Seite ein.
8. Für deinen Hahn brauchst du vier verschiedenfarbige dünne Streifen

als Schwanzfedern. Damit sich die Schwanzfedern kringeln, ziehe sie über einen runden Stift. Vergiss nicht, einen zackenförmig eingeschnittenen Kamm und einen Kropf aus rotem Tonpapier für deinen Hahn auszuschneiden.

Deine Hühnerfamilie kannst du als Deko auf Fensterbänken aufstellen oder auf den Ostertisch stellen. Wenn du an deinen Figuren Aufhängefäden anbringst, dann kannst du sie auch auf einen Osterstrauß hängen.

Ideen für die Fastenzeit und die Karwoche mit Kindern

Auch Kinder sollten Möglichkeiten bekommen, eigene Fastenvorsätze zu treffen. Dabei müssen diese ja nicht unbedingt 40 Fastentage lang strikt durchgehalten werden. Auch einzelne bewusste Verzichtstage könnten für Kinder ein guter Start sein – ganz im Sinne des Mottos „Weniger ist mehr“. Umso schöner und einfacher ist es für Kinder auch, wenn sie dabei Unterstützung und Vorbildwirkung von älteren Geschwistern, den Eltern oder auch von Oma und Opa bekommen. Dazu möchten wir hier ein paar Anregungen bieten:

Ich faste mit den Augen...

- ... zum Beispiel einmal weniger Fernsehen, Computer, Handy, Internet
- ... um das zu sehen, was wir sonst allzu leicht übersehen.
- ... um Vertrautes mit neuen Augen wahrzunehmen.

Ich faste mit den Ohren...

- ... zum Beispiel einmal weniger Radio, Handy, Spotify, Youtube etc.
- ... um auf das zu hören, was wir sonst schnell überhören.
- ... um genauer hinzuhören, was andere uns sagen wollen.

Ich faste mit dem Mund...

- ... zum Beispiel einmal bewusst auf Leckereien und ausgiebiges Essen verzichten
- ... um einfache Speisen und Getränke schmecken und genießen zu können.
- ... um Zeit zu haben, einfache Gerichte gemeinsam vorzubereiten.

Eine bewusst gelebte Karwoche

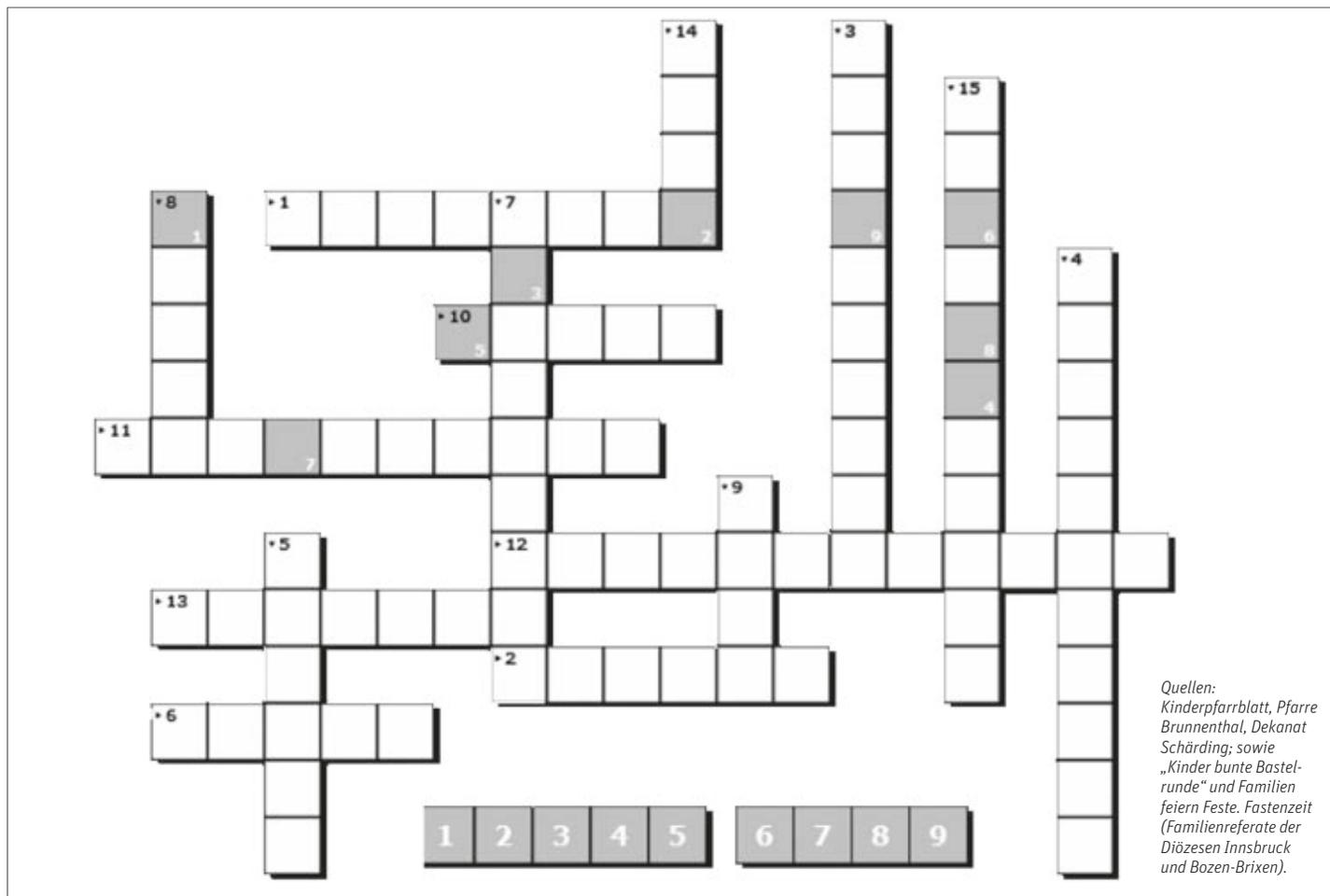
Kinder können sich aber auch auf Ostern vorbereiten, wenn sie die Karwoche etwas bewusster gestalten. Mit Don Boscos berühmten Worten „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen!“ können sie ihre Osterferienwoche unter den Vorsatz „Tu jeden Tag etwas Gutes“ stellen. Hier dazu ein paar Ideen:

Palmsonntag: Nimm deinen Palm-



Kreuzworträtsel zur Osterzeit

- Wie heißt die Woche vor Ostern?
- Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
- Wie heißen die 40 Tage vor Ostern?
- Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
- Auf welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
- Worauf ist Jesus gestorben?
- Wer bringt zu Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
- Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
- Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
- Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
- Was wird in der Osternacht angezündet?
- Was feiern wir am Ostersonntag? Jesu ...
- Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
- Was wusch Jesus am Gründonnerstag bei seinen Freunden?
- Was tragen viele Kinder am Palmsonntag?



besen heute mit in die Kirche.

Montag: Hilf heute jemandem, der deine Hilfe gut brauchen kann.

Dienstag: Mache jemandem mit einer kleinen Bastelarbeit eine große Freude.

Mittwoch: Sei heute ganz besonders nett zu jemandem in deiner Familie.

Gründonnerstag: Backe für deine Familie kleine Fladenbrote für das gemeinsame Abendessen. (Ein Rezept dafür findest du unten.)

Karfreitag: Denke heute an Jesus und was er für uns gemacht hat.

Karsamstag: Sei heute zehn Minuten ganz still und genieße die Ruhe und die frische Luft draußen.

Ostersonntag: Hilf deinen Eltern beim Decken des Tisches für das Osterfrühstück.

Unsere Rezeptidee: Fladenbrote für den Gründonnerstag

Am Gründonnerstag – dem Abend, be-

vor das Leiden und Sterben Jesu Christi begann – könntest du ja einfache Fladenbrote für deine Familie backen. Ihr könnt dann gemeinsam zuhause eine kleine Abendmahlfeier abhalten und dabei an Jesus denken.

Zutaten (für ca. 18-20 kleine Fladenbrote):

300 g Weizenmehl, 250 g Naturjoghurt, 1 Teelöffel Backpulver, etwas Salz

So geht's:

Mische in einer Schüssel Backpulver und Salz gut unter das Mehl. Gib das Joghurt dazu und rühre den Teig zunächst in der Schüssel an. Bemehle dann ein Backbrett und knete den Teig nochmals gut durch. Schneide mit einem Messer kleine Stücke Teig ab, forme daraus kleine Brote und rolle sie anschließend mit etwas Mehl dünn aus. Heize das Backrohr auf 180 Grad Heißluft vor. Deine Fladenbrote brauchen ca. 10 bis 12 Minuten bis sie leicht braun und knusprig sind.



Wir wünschen euch mit unserer Bastelidee, den Vorschlägen, dem Rezept und dem Rätsel eine schöne Vorbereitungszeit auf Ostern, eine gesegnete Karwoche und frohe Ostern!

Stefanie und Petra

IM KINDERGARTEN IST WAS LOS!



Wir dekorieren unseren Adventkranz.



So ein fürchterlicher Anblick! Sebastian hat seine selbstgemachte „Lorve“ mitgebracht.



Miriam und Rafael bei der Herstellung von Vogelfutter für die Waldweihnacht.



Am 6. Dezember bekamen wir Besuch vom Nikolaus. Die Kinder begrüßten ihn mit einem Lied und Gedicht.

Adventzeit



Anschließend ließen wir uns die selbstgemachte Nikolausjause schmecken!



Eislaufen mit unseren Schukis



Für den abwechslungsreichen Kindergartenalltag brauchen wir natürlich eine gesunde Stärkung!



Wir bauten mit der Unterstützung von Hermann Korber unsere eigene Matschküche.



Am Faschingsdienstag waren alle verkleidet – wir spielten lustige Spiele, tanzten, gingen gemeinsam mit der Schule durch das Dorf und freuten uns im Anschluss über die leckeren Faschingskrapfen.



Hubertusmesse in Chrysanthen



Zahlreiche Jäger kamen am 6. November zur Chrysanthner Kirche, um bei der Bezirks-Hubertusmesse dabei zu sein. Bei einem Fackelzug vom Dorf zur Kirche entstand eine eindrucksvolle Stimmung. Nach der Messe hatte die Landjugend Nikolsdorf bei der Agape alle Hände voll zu tun, um alle Besucher zu versorgen.



Kinderfasching

Ende Februar durften wir nach zweijähriger Pause endlich wieder den Kinderfasching veranstalten. Die Sportunion Nikolsdorf unterstützte uns dabei mit Kulinarik, Kuchen und Kaffee. Für die Veranstaltung haben wir im Vorfeld unter anderem Getränke und eine Fotobox organisiert und uns ein Schätzspiel mit tollen Preisen und ein Kinderprogramm überlegt. Gemeinsam haben wir einen Tag zuvor den Kultursaal dekoriert und alles vorbereitet. Auch wir als Landjugend haben uns ein Verkleidungsthema überlegt und hinter der Theke, beim Kellnern und beim Aufräumen vollen Einsatz gezeigt. Die zahlreichen Besucher haben uns sehr gefreut, und wir sagen ein großes Danke an alle Helfer und Sponsoren.

(Lea Winkler)



Musikkapelle Nikolsdorf:

Neue Klänge aus dem Probelokal der Musikkapelle

Hallo und herzlich Willkommen im Probelokal der Musikkapelle. Ich möchte euch in dieser Ausgabe der Gemeindezeitung einen kleinen Einblick hinter die Türen der Proberäumlichkeiten geben. Obwohl die Klänge erst beim Frühjahrskonzert zu hören sind, darf ich hier schon die ein oder andere Neuigkeit ausplaudern.

Ich nehme euch auf eine kleine auditive Reise mit, die euch einen kleinen Vorgeschmack auf das Frühjahrskonzert und unsere kommende Musiksaison gibt.

Neue Klänge könnt ihr euch dabei vorstellen. Und davon ganz schön viele. Zum einen durch die neuen Stücke, die in Summe unser heuriges Konzertprogramm ausmachen. Ein ziemlich buntes und abwechslungsreiches Programm wird euch dabei erwarten – so viel sei schon mal verraten.

Neue Klänge sind besonders auch von unseren Nachwuchsmusikern und -musikerinnen zu hören. Gemischt mit den Klängen der bereits bestehenden Musikmitglieder ergibt sich daraus ein noch nie zuvor dagewesener Klangteppich. Denn erhascht man Freitag abends bei einer gut besuchten Probe einen Blick ins Probelokal, ist kaum ein leerer Stuhl zu finden.

Aktuell liegt die Gesamtanzahl bei 57 musizierenden Musikkapellenmitgliedern.

Dieser Anblick erfreut uns als Musikkapelle natürlich sehr. Zugleich beschert



Ein kleiner Einblick in das Probelokal der Musikkapelle.

die Tatsache unserem Obmann Josef Huber auch einige schlaflose Nächte, weil wir aus allen Nähten platzen.

Nichtsdestotrotz sind die Freude und Motivation größer denn je, auch weiterhin junge Musiker/innen in unsere Reihen aufzunehmen.

Gebettet inmitten von langjährigen Musikern/innen, zählt die Kapelle seit Beginn 2023 sechs neue Mitglieder. Kleine Info am Rande: Die Altersspanne der Neuankömmlinge reicht dabei von 12 Jahren bis 38 Jahren.

Vertreten sind dabei fast alle Register. Angefangen von der wohlklingenden Querflöte, dem erdigen Waldhorn, einem jazzigen Saxophon, dem harmonischen Bariton, den tiefen Bass-Klängen und

den begleitenden Rhythmen aus den Schlagwerk-Reihen.

Wer sich hinter diesen Instrumenten und den teilweise noch etwas zu großen Notenständern befindet, gibt's erstmalig beim Frühjahrskonzert zu sehen.

Übers Jahr verteilt, bekommt ihr die neuen Gesichter auch bei unseren Sommerkonzerten, Wertungsspielen und vielen anderen Ausrückungen zu sehen.

Wenn wir nun auch dein Interesse geweckt haben, selbst mal ein Instrument auszuprobieren oder einen Blick ins Probelokal zu werfen, dann komm am Nachmittag des offenen Probelokals vorbei. Dieser wird wie bereits im letzten Jahr in Kooperation mit Isas Kropfenmächelei am 4. Juni beim Kräpfenfest im Anschluss an unser Konzert stattfinden.

Weitere wichtige Termine, zu denen wir euch gerne als Besucher, Zuhörer/innen, Fans und somit tatkräftige Unterstützer einladen, sind:

- **Musikball am 9. April ab 20 Uhr im Kultursaal Nikolsdorf**
- **Frühjahrskonzert am 16. April um 20 Uhr im Kultursaal Nikolsdorf**

Wir freuen uns auf viele interessierte und musikbegeisterte Ohren sowie auf junge und motivierte Musiker/innen, die sich selbst im gemeinschaftlichen Musizieren ausprobieren möchten.

*Mit klangvollen Grüßen
aus dem Probelokal*

*Im Namen der Musikkapelle Nikolsdorf
Katharina Pichler*



Jung und Junggebliebene beim Proben.



Ilvy Mataln an ihrer eigenen Nähmaschine.



Jana mit ihrer eigenen Nähmaschine.



V. l.: Start in einen tollen Nachmittag. Unser Naturmandala ist fast fertig. Victoria Obkircher



Kunterbunt und kreuz und quer:

Aktuelles vom Kreativ Verein Kukuq

Kinder-Nähtag:

Nach einer kurzen Anleitung, wie eine Naht und die Nähmaschine funktionieren, ging es ran an die Nähmaschine. Wir hatten fünf Nähmaschinen für die Kids bereitgestellt.

Einige Nähbegeisterte haben sogar ihre eigene Nähmaschine mitgebracht. Genäht wurden Lavendel-Mäuse.

Basteln für die Halloweenparty

Die Kinder waren wie letztes Jahr wieder eifrig und schnitzten gruselige wie

auch freundliche Kürbisse. Ein großes Dankeschön geht an unsere Sponsoren von über 90 Kürbissen!

Exkursion Fohlenhof Astner

Am 13. Oktober 2022 durften wir den Fohlenhof Astner in Lengberg besuchen.



Stefanie und Florian vom Stoffen-
hof am Schrottenberg.



DJ Maxwell auf unserer Hallo-
weenparty.



Die Kinder beim Laternen basteln.



Alle Kinder fleißig am Schnitzen.



V. l.: Isi Gabl-Bodner, Katharina Steiner mit Marcel, Clara und ihrem Papa und Lion Neumayr-Turcan.

Danke für die tolle Zeit, die wir bei euch verbringen durften!

Laternen basteln

Nach dem Laternenumzug vom Kindergarten, dem wir uns nach dem Laternenbasteln anschließen durften, gab es bei uns noch ein leckeres Angebot an Gerstl- und Kartoffelsuppe, so wie warmen Apfelsaft. Es war schön mitanzusehen, wie dieser Brauch wieder gemeinsam auflebte und die besinnliche Zeit einläutete.

Weihnachtsgesteck basteln

Was die Kinder an wunderschönen Gestecken gebastelt haben, ist wirklich erstaunlich! Ihre Kreativität kannte keine Grenzen. Auch weil Floristin Katharina Steiner an Deko alles mithatte! Von allem hatte sie etwas mit, das die Kinderaugen nur so strahlen ließ.

Advent im Dorf

Am 27. November 2022 war Advent im Dorf und wir waren dabei!
Bitte umblättern!



Unser eigener kleiner Stand.



V. l.: Hannah, Jonas und Sebastian König, Gabriel Lindberger. Es war ein voller Erfolg.



Unser gesunder Obsttisch.

In unserer Weihnachtsbäckerei wurden nicht nur Kekse gebacken, sondern es gab auch Waffeln am Stiel mit Schokosauce und Streusel. Natürlich durfte die Zuckerwatte nicht fehlen. Es wurde nicht nur gebacken, sondern natürlich auch gebastelt. Wir wurden tatkräftig von sehr netten Jungs unterstützt, denen wir hier nochmals danken möchten: Jonas König, Gabriel Lindsberger, Sebastian König und Jonas Etzold.

Winteraktivitäten

Im Winter versuchen wir so viel wie möglich draußen zu sein, um das Winterangebot im Dorf auch zu nutzen. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei allen bedanken, die dafür Sorge tragen, dass wir in unserem Dorf Rodeln, Langlaufen oder Eislaufen gehen können. Besonderer Dank geht an Arnold, der Tag für Tag dafür sorgt, dass der Eislaufplatz befahrbar ist – mit seinem unermüdlichen Einsatz, Wissen und seiner Hingabe, den perfekten Eislaufplatz für uns alle zu zaubern.



Hannah Mötzl gewann mehrere Runden Bingo.



Bingo Nachmittag.

Gesunder Obstmittag

An diesem Nachmittag kamen die Kinder voll geboostert an Vitaminen nach Hause! Wir hatten für die Kids einen Tisch voll an Vitaminbomben bereitgestellt, und die Kinder brachten noch eines mehr mit! Eine saftige Wassermelone bis zu süßen Erdbeeren war alles dabei. Zwei Mixer und zwei Entsafter warteten schon eingeschaltet zu werden!



Veit Ganeider mit seinem selbst kreierten Smoothie.

Bingo Nachmittag

Wer hätte gedacht, dass so ein uraltes Spiel den Kindern Freude macht!? Die Idee „Bingo“ zu spielen hatte unsere liebe Freundin Maria Plautz, und es war ein voller Erfolg! Nach einigen Runden gab es eine Pause. Die Kinder konnten sich bei Saft, Kuchen und leckerem Brandteiggebäck stärken. Für unsere Erwachsenen gab es frischen Kaffee dazu. Man mag es nicht glauben, aber so eine Runde „Bingo“ ist Nervenkitzel pur! kukuq



Anika Brandstätter mit Melina Larcher-Neumayr.



Marie Guggenberger, Anna Maria Astner und Eva Lutz beim Nummern ausrufen.



Annika Margaretha Mair

Nachwuchs gab es für die Musikkapelle Nikolsdorf.

Die Tochter von Magdalena Mair/Nikolsdorf und Herbert Korber/Dölsach erblickte am 11. Dezember 2022 um 1.32 Uhr mit einem Gewicht von 3.065 g das Licht der Welt. Ihr gemeinsames Zuhause ist der Bauernhof vulgo „Hüaba“ in Görttschach.



Mailina Emilia Winkler

Der kleine Sonnenschein von Claudia und Bernhard Winkler heißt Mailina Emilia Winkler. Sie wurde am 7. Jänner 2023 mit einer Größe von 53 cm und einem Gewicht von 3.290 g in Lienz geboren.

„Wenn aus Liebe leben wird, bekommt Glück einen Namen“

... wir möchten in jeder Ausgabe unsere „Nikolsdorfer Babys“ vorstellen. Der Datenschutz erlaubt es uns nicht, persönlich Kontakt aufzunehmen. Daher bitten wir die frisch gebackenen Mamas und Papas uns ein Bild und einen kurzen Text zukommen zu lassen. (gemeindezeitung@nikolsdorf.at)



Kinderandacht am Heiligen Abend

Auch heuer fand wieder die Kinderandacht am Heiligen Abend statt. Das Friedenslicht brachte dieses Jahr erstmals die Jugendfeuerwehr Nikolsdorf in unsere Kirche. Von den Volksschulkindern wurde ein Hirtenspiel liebevoll aufgeführt. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle allen Beteiligten für ihren Einsatz, weiterhin eine feierliche Kinderandacht speziell für die Familien unserer Pfarrgemeinde gestalten zu können.

Stefanie Plautz



<p>Anja Mandler</p>  <p>... weil ich dann endlich ministrieren darf</p>	<p>Anna Suchentrunk</p>  <p>... weil ich bei der Kommunion die Hostie essen darf</p>	<p>Emely Huber</p>  <p>... weil ich Jesus wieder ein Stück näher komme</p>	<p>Emma Guggenberger</p>  <p>... weil Jesus mich liebt, so wie ich bin</p>
<p>Finn Etzold</p>  <p>... weil ich die Hostie essen darf</p>	<p>Mathias Tegischer</p>  <p>... weil meine Oma zu meinem Fest kommt</p>	<p>Die Erstkommunionkinder dieses Jahres bereiten sich auf ihr Fest am Sonntag, 7. Mai, unter dem Motto Jesus, Quelle des Lebens vor.</p>	<p>Eva Lutz</p>  <p>... ein feines Fest mit meinen Freunden und meiner Familie</p>
<p>Isabel Gabl-Bodner</p>  <p>... eine feine Familienfeier</p>	<p>Ich freue mich auf meine Erstkommunion ...</p> <p>Für meine Erstkommunion wünsche ich mir ...</p>	<p>Kilian Ganeider</p>  <p>... weil wir alle gemeinsam in die Kirche gehen</p>	<p>Marie Meindl</p>  <p>... weil ich dann ein Mitglied der Gemeinschaft von Jesu bin</p>
<p>Valentina Pötscher</p>  <p>... dass ich und meine Mitschüler an diesem Tag sehr glücklich sind</p>	<p>Leonie Girstmair</p>  <p>... weil ich zum ersten Mal zur Kommunion gehen darf</p>	<p>Nina Stefan</p>  <p>... weil wir uns gemeinsam auf den Weg machen und ein schönes Fest feiern</p>	<p>Robin Isep</p>  <p>... um noch mehr von Gott zu erfahren</p>

Die FIRMUNG ist ein sichtbares Zeichen für ...

Entscheidung zur Heiligung: Gott will das Heil der ganzen Welt. Er möchte, dass sowohl jede/r als auch die ganze Welt Heil/Glück findet.

Unterscheidung der Geister: Gottes Geist unterstützt, um Lebensförderndes von Lebenszerstörendem unterscheiden zu können.

Stärkung mit dem Geist Gottes: Gestärkt durch den Heiligen Geist, werden

Christ/innen in die Welt gesendet und verkünden die christliche Botschaft in Wort und Tat. (Quelle: Homepage der Diözese Innsbruck)

Die Jugendlichen unserer Pfarre empfangen das Sakrament der Firmung – gespendet von Dekan Dr. Franz Troyer – beim Festgottesdienst am **Samstag, 3. Juni, um 9 Uhr in der Pfarrkirche Dölsach.**

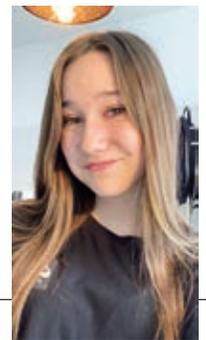
Tscherner Lynn

Wohnort: Nörsach 40
Hobby: reiten, singen, Rad fahren
Superkraft – dein Talent: jemanden aufmuntern wenn es ihm nicht gut geht
Fun Fact – was dich besonders macht: ich bin empathisch und lustig
Geburtsdag: 13.11.2008
Augenfarbe: grün/braun
Haarfarbe: braun
Das kann ich nicht leiden: Menschen die denken sie wären was besseres
Ich finde, ich bin sehr: schüchtern gegenüber Menschen die ich nicht kenne und offen zu den Menschen die ich kenne
Dinge die mich glücklich machen: Freunde, Sonnenuntergänge, reisen
Spitzname: Gin / Gintonic

Name: Sebastian König
Wohnort: Nikolsdorf
Hobby: Jagen, Ski fahren, Fußballspielen
Superkraft – dein Talent: Kochen, Malen
Fun Fact – was dich besonders macht: Lachen, Mal, Fußball



Name: Dorian Eder
Wohnort: Nörsach 49
Superkraft – meine Talente: Fußball und Zeichnen
Fun Fact – was mich besonders macht: Hilfsbereitschaft, meine Lebensfreude und mein großes Herz für Tiere ;)

Name: Mirjam Meindl
Wohnort: Nörsach 30, 9782 Nikolsdorf
Hobby's: Ski fahren, Langlaufen, Klettern, Schwimmen...
Superkraft: bin meistens „gut drauf“
Mein Talent: Querflöte spielen
Fun Fact: wenn ich mich mit Freunden treffe- und wenn wir zusammen schwimmen, skifahren oder shoppen gehen
was mich besonders macht: Meine braunen Locken



Name : Florian Stefan
Wohnort : Lengberg/Nikolsdorf
Hobby : Krampus laufen, Jagt
Superkraft : Handwerklich begabt, kreativ
Fun Fact : höfliche freundliche Art



Name: Gabriel Lindberger
Wohnort: Zalsberg 2, Nikolsdorf
Hobby: Skifahren, Freunde treffen
Superkraft – dein Talent: skifahren
Fun Fact – was dich besonders macht: Das ich viel lache und lache



KIARA GRUBER
Wohnort: Nikolsdorf
Hobby's: Zeichnen, mit Freunden rausgehen, Musik hören, E-Gitarre spielen
Superkraft/Talent: lernfähig, kreativ, humorvoll
Fun Fact/ Was mich besonders macht: Humor, gute Laune



Malin Waldnig
Wohnort: Nikolsdorf
Alter: 14
Hobby's: Schwimmen, Schifahren, Eislaufen, mit Freunden treffen
FunFact: humorvoll, nett



Name: Simon Gomig
Wohnort: Nikolsdorf / Lengberg
Hobby: Fahrradfahren, Skifahren, Schwimmen...
Superkraft – dein Talent: musikalisch, geschickt, guter Skifahrer
Fun Fact – was dich besonders macht: immer gute Laune, freundlich, hilfsbereit, immer zu Spaßan aufgelockt



Adventimpulse

In der Weihnachtszeit haben wir für die Kinder unserer Pfarrgemeinde verschiedene Adventimpulse vorbereitet. Im hinteren Teil der Kirche neben dem Schriftenstand gab es verschiedene Materialien zu den jeweiligen Adventsonntagen. Mit Ausmalbildern, einem mehrteiligen Riesenmandala, kreativen Bastelideen und den Sonntagsevangelien in einer kindgerechten Sprache wollten wir ein paar Anregungen für die Adventzeit anbieten. Auch für weitere Höhepunkte im Kirchenjahr möchten wir dieses Angebot beibehalten. So wird es auch für Ostern wieder etwas Kreatives geben.

Steffi Plautz und Petra Keiler



Die Pfarrcaritas sagt DANKE

Am 28. Feber 2023 folgten 16 Frauen und Männer der Einladung zu Kaffee und Kuchen in das Foyer des Kultursaaes. Mit diesem Nachmittag bedankten sich Pfarrer Bruno Decristoforo und die Pfarrcaritas Nikolsdorf bei den Freiwilligen, die im Dorf und in den Wohn- und Pflegeheimen regelmäßig Besuchsdienste übernehmen. Dieser ehrenamtliche Dienst ist ein sehr wertvoller Beitrag für unsere Pfarre. „Vergelt's Gott“

Mininachmittag im Turnsaal und Bastelraum der Volksschule





Adolf Moser



Sebastian Steiner

Wie sie gelebt –
hoffend,
weil glaubend ...
glaubend,
weil liebend –
so verließen sie die Welt,
aber nicht uns,
die wir ihnen
in dankbarer Liebe
verbunden blieben.



Annegret Trutschnig



Unsere
Verstorbenen

ADOLF MOSER**verstorben 25. November 2022**

Adolf konnte sich für Technik und Maschinen aller Art begeistern und erwarb sich großes Wissen in diesem Bereich. Er war als Mitglied der Musikkapelle und begeisterter Eisstockschütze sowie Gast am Fußballplatz sowie in den Vereinen unseres Dorfes präsent.

In Stille, so wie auch sein Leben war, hat sich Adolf Moser, der seine letzte Lebenszeit im WPH verbrachte, von seinen Angehörigen und dieser Welt verabschiedet.

*Ein Leben lang sah ich auf den Himmel,
jetzt wohne ich dort. (Hans Salcher)*

SEBASTIAN STEINER**verstorben 8. Feber 2023**

Mit Wastl haben wir einen Mitbürger unserer Pfarrgemeinde verloren, der in verschiedenen Bereichen – in der Musikkapelle, in seinem Beruf und seiner Tätigkeit im Forstgarten – für das Wohl der Menschen und im Auftrag für die Schöpfung gewirkt hat. Seine Spuren bleiben.

*Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines,
dies eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.*

*Doch dieses Blatt allein,
war Teil von unserem Leben, drum wird dies Blatt
allein, uns immer wieder fehlen.
(Rainer Maria Rilke)*

ANNEGRET TRUTSCHNIG**verstorben 2. März 2023**

*„Beim Schnops'n, beim Gartl'n,
beim Koch'n und Back'n – Du fehlst!“*

... diesen Worten auf ihrer Parte kann so manch einer von uns bestimmt auch seinen persönlichen Verlust durch Annegrets Tod hinzufügen. Mit ihr verliert nicht nur ihre Familie einen wichtigen Menschen, sondern auch wir in der (Pfarr-)Gemeinde eine sehr engagierte und aktive Mitarbeiterin und Helferin. Für all dein Mühen – u. a. als langjährige Kirchenchorsängerin, Helferin bei kirchlichen Feiern und Festen, als Teil des Besuchsdienst-Teams und als Mitarbeiterin im Chronikteam – sei dir von ganzem Herzen unser DANK ausgesprochen.

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Tage werden heller und länger, die ersten Bäume/Sträucher beginnen bei den frühlingshaften Temperaturen auszutreiben. Dies ist ein Zeichen, dass die Natur aus dem Winterschlaf erwacht – aus der Zeit, in der alles tot zu sein scheint, bzw. kein Leben in der Natur herrscht.

Dies ist ein wenig vergleichbar mit der Osterzeit, auf die wir uns jetzt zubewegen.



Jesu Leben und Wirken wurde durch den Tod am Kreuz jäh beendet. Für die Jüngerinnen und Jünger schien alles umsonst. Der Weg schien zu Ende – aussichtslos. Der Weg ist aber nicht zu Ende. Durch die Auferstehung zeigt Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern und so gesehen auch uns 2.000 Jahre später, dass der Weg nicht zu Ende ist, sondern im Sinne Jesu weitergeht. Wir dürfen Jesu nachfolgen.

Kann die Nachfolge, der Weg, nur über den Tod Jesu am Kreuz erfolgen? Durch den Tod am Kreuz ist Jesus als Sohn Gottes tiefer gefallen, als je ein Mensch fallen kann. Wie darf man das verstehen? Dass Gott einen Menschentod stirbt, ist unvorstellbar. Und genau aus diesem Grund fällt Jesus als Gott tiefer als ein Mensch. Aber, da Jesus tiefer gefallen ist, kann er uns Menschen jederzeit auffangen. Der Mensch muss aber wollen, dass Jesus ihn auffängt. Dadurch hat uns Jesus durch sein Sterben erlöst.

Mit dieser Aussicht dürfen wir uns auf das Osterfest in der Fastenzeit vorbereiten. Wir wünschen eine gesegnete Fastenzeit und Frohe Ostern – denn Jesus ist wahrhaft auferstanden!

*Pfarrer Bruno Decristoforo
und Seelsorgeraumkurator
Thomas Happacher*

Pfarrcaritas in Nikolsdorf:**Unsere Aufgaben**

Seit vielen Jahren gibt es in Nikolsdorf die Pfarrcaritas, die sich um die sozialen Anliegen in unserer Pfarre kümmert.

Ein herzliches DANKE an dieser Stelle für all euren Einsatz!

Caritas heißt Nächstenliebe oder auch „Der/Dem Anderen Gutes tun“. Viele Freiwillige engagieren sich in der Nachbarschaft, übernehmen Aufgaben für Alleinstehende oder ältere Menschen, treten für Benachteiligte ein, organisieren Hilfe und besuchen Kranke, Geburtstagskinder und unsere Mitbürger in den Wohn- und Pflegeheimen.

Damit wir helfen können, brauchen wir dich. Ich und du, jeder/jede im Dorf ist angesprochen.

Hast du Interesse?

- Nöte im Ort zu erkennen und zu helfen
- Solidarität zu leben
- Caritas und Pfarre sichtbar zu machen
- Die Nächstenliebe in die Welt zu tragen

Dann melde dich bitte bei Michaela Huber (0664-3879638) oder im Pfarrbüro.

Liturgie Osterzeit

Palmsonntag, 2. April

8.30 Uhr: hl. Messe mit Palmprozession

Gründonnerstag, 6. April

18.30 Uhr: gemeinsame Abendmahlfeier des Seelsorgehauses in der Pfarrkirche Debant

Karfreitag, 7. April

19 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Christi: Wortgottesdienst

Karsamstag, 8. April

16 Uhr: Speisensegnung in Chrysanthemen
20.30 Uhr: Osternachtfeier: Wortgottesdienst

Ostersonntag, 9. April

8.30 Uhr: Hochfest der Auferstehung

Ostermontag, 10. April

18 Uhr: Gottesdienst des Seelsorgehauses in der Pfarrkirche Dölsach (Treffpunkt für gemeinsamen Emmausgang beim Margarethenkirchl in Dölsach: den Zeitpunkt bitten wir der Gottesdienstordnung zu entnehmen)

Sonntag, 16. April

8.30 Uhr: hl. Messe

Samstag, 22. April

19 Uhr: hl. Messe in Chrysanthemen (Feier des Patroziniums)

Mittwoch, 26. April

14.30 Uhr: hl. Messe mit Krankensalbung im Rahmen des Seniorennachmittages

Sonntag, 30. April

8.30 Uhr: Wortgottesdienst

Montag, 1. Mai

11.45 Uhr: Treffpunkt zur Wallfahrt nach Lavant am Kirchplatz
14 Uhr: Dekanatsgottesdienst in Lavant

Freitag, 5. Mai

19 Uhr: Florianimesse

Sonntag, 7. Mai

8.30 Uhr: Erstkommunion

Sonntag, 14. Mai

8.30 Uhr: Wortgottesdienst

Dienstag, 16. Mai

19 Uhr: Bittgang und hl. Messe

Donnerstag, 18. Mai

8.30 Uhr: hl. Messe zum Fest Christi Himmelfahrt

Sonntag, 21. Mai

8.30 Uhr: hl. Messe

Samstag, 27. Mai

19 Uhr: hl. Messe zum Pfingstfest

Samstag, 3. Juni

9 Uhr: Firmung in der Pfarrkirche Dölsach

Sonntag, 4. Juni

8.30 Uhr: hl. Messe

Donnerstag, 8. Juni

8.30 Uhr: Wortgottesdienst und anschl. Prozession zum Fronleichnamfest

Samstag, 10. Juni

19 Uhr: Vorabendmesse

Sonntag, 18. Juni

8.30 Uhr: Wortgottesdienst und anschl. Prozession zum Herz-Jesu-Fest

(Alle Angaben vorbehaltlich kurzfristig notwendiger Änderungen! Wir bitten dazu um Beachtung der aktuellen Gottesdienstordnung. DANKE für das Verständnis!)



Kann Versöhnung gelingen?

Aktueller denn je ist diese Frage. Vor kurzem wurde in allen Medien ein Jahr Krieg getitelt. Ein Krieg in Europa, bei dem es nur Verlierer gibt. Unzählige Existenzen sind zerstört, Familien zerrissen, Soldaten und Zivilisten getötet. Wenn man Diskussionen darüber verfolgt, bekommt man das Gefühl, dass sich die ganze Welt in diesen Krieg in irgendeiner Form einmischt. Wird aber die Frage gestellt, ob Friedensverhandlungen angestrebt werden, so erhält man die Auskunft, dass es derzeit keinen Sinn mache, zu verhandeln, ja sogar Friedensbewegungen in Form von Demonstrationen werden als „Friedensschwurberei“ abgetan. So wird der Wunsch nach Frieden wohl eine Illusion bleiben. Versöhnung kann nur gelingen, wenn eine Seite die Initiative ergreift zum Verhandlungstisch zurückzukehren, um dem Leid ein Ende zu setzen.

Oftmals gibt es Streitigkeiten unter Familien, in Freundschaften und in Beziehungen im eigenen Umfeld. Einmal ein falsches Wort eine falsche Handlung, dann herrscht Funkstille unter den Partnern. Tagelange Stille aber auch Unbehagen macht sich breit. Ist es nicht nur die Sturheit, die es einem verbietet, den ersten Schritt in Richtung Versöhnung zu machen? Wenn man in sich geht, die wahren Gründe der Unstimmigkeiten zu suchen, wird oftmals klar, dass der Auslöser dermaßen banal und unwichtig ist. Gerade die Fastenzeit wäre ein guter Anlass einen ersten Schritt zu wagen, um das Streitthema zur Sprache zu bringen. Ich bin sicher, dass das Gegenüber ebenfalls froh ist, ein letztes Mal der Ursache des Streites auf den Grund zu gehen. Dadurch, dass die Emotionen abgebaut sind, kann es den wahren Grund zu Tage befördern und die Sehnsucht nach den Zuständen vor dem Streit, nämlich der Freundschaft, der Liebe und der Zuneigung wird den Rest erledigen. Dieses befreiende Gefühl wünsche ich jedem und jeder einzelnen von euch. Frohe Ostern!

Jürgen Trutschnig

Ganz herzlich darf ich mich bei allen bedanken, die uns immer wieder bei der Gottesdienstgestaltung (textlich, musikalisch, ideell ...) unterstützen.

Ein Besonderes DANKE für und auch die BITTE um eure Mithilfe und euer Dabeisein bei den Wortgottesdiensten anlässlich der hohen kirchlichen Festtage und der Prozessionen.

Es ist schön und besonders wertvoll, wenn wir so unser pfarrliches Leben aufrecht erhalten können.

Wir freuen uns sehr, wenn sich jemand zur Mitarbeit als Kommunionhelfer/in oder Wortgottesdienstleiter/in bereit erklärt. Bei Interesse – auch gewünschter Information – bitte bei Koordinatorin Daniela melden. DANKE!!! Daniela Eder

Neubestellung Pfarrkirchenrat

Der Pfarrkirchenrat ist jenes Gremium, das gemeinsam mit dem Pfarrer das Vermögen der Pfarre verwaltet. Die Aufgaben und die Arbeitsweise des PKR sind durch die Pfarrkirchenratsordnung der Diözese und das Kirchenrecht geregelt. Mitglieder des Pfarrkirchenrates (Frauen und Männer) werden jeweils für die Periode von fünf Jahren, auf den Vorschlag des Pfarrers, vom Bischof in ihre Funktion bestellt.

Ein herzliches DANKE für eure Bereitschaft zur Mitarbeit an **Josef Korber, Christian Korber, Gotthard Brandstätter, Johann Lindsberger und Werner Hanser.**

SelbA – Selbstständig und Aktiv

Wir sind fit!

Ganz nach diesem Motto haben wir nach unseren wohlverdienten „Weihnachtsferien“ wieder voll motiviert und mit guter Laune mit unseren Trainings gestartet. Wir treffen uns vierzehntägig um unser Gedächtnis zu trainieren, verbunden mit Bewegungsübungen und wertvollen Gesprächen in einer tollen Gemeinschaft.

Das SelbA-Training wird unterstützt vom Kath. Bildungswerk, dem Bildungshaus Osttirol, der Gemeinde und der Pfarre Nikolsdorf. Herzlichen Dank für eure Unterstützung.



V. l.: Christa Ganeider, Gretl Seiwald, Erhard Seiwald, Martha Stroppa, Marianne Untersinger, Ehrentraud Tiefnig, Frieda Trutschnig, Burgi Eder, Maria Ruggenthaler, Margit Draxl, Elfi Eder, Rosa Etzelsberger, Waltraud Obbrugger, Maria Korber, Aloisia Lindsberger.



V. l.: Ehrentraud Tiefnig, Gretl Seiwald, Erhard Seiwald, Elfi Eder.
Fotos: Monika Pichler

Einladung zum Seniorennachmittag

Am Mittwoch, 26. April 2023, um 14.30 Uhr, feiern wir im Kultursaal Nikolsdorf die Heilige Messe und laden zum Empfang der Krankensalbung ein.

„Die Krankensalbung ist ein Heilmittel zur Stärkung und Ermutigung.“

Bei Kaffee, Kuchen und netten Gesprä-

chen lassen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Wir freuen uns auf eine feine Zeit.

Pfarr-Gemeindcaritas Nikolsdorf



Seniorennachmittag 2018.

Auch für diese Ausgabe der Gemeindezeitung haben wir ein Rätsel vorbereitet. In jedem Absatz dieses Buchstabensalates haben sich zwei Begriffe (sowohl vorwärts als auch rückwärts) zum Thema Frühling und Ostern versteckt. Nicht durch die Leerzeichen verwirren lassen – sie stehen nicht an den richtigen Stellen. Wir wünschen viel Spaß beim Suchen.

Wifjdhz cbsNDKVSarg reTSOöplopp
sdFETRZggkvogLEiöil SdfaaLi
swewEeie rsUcHEVBFbrO sters tRAU-
CHÄÖPpü FRTFDzfh gbvnvnve
AznaR KNemulBüäpssss aSWQWQ
wvcfdResgnIL RETTEM HcScgij
Öphgtz trnvmbrtÜßßpoßüschoK olaDeei-
üp hbrUnne nkreSseä ssaepoi
lkwEWHI MmelschlüS selvcxsSwew
ßpoüomkhhztrtffePa lmkÄ tzchen
opbB ärlAu chxyzuzUßßäöüügfmr utter-
Tagsko Nzerttttohh gernbvüpq
harutzßSp arg elspiTZENmnb gtwqaaqA-
SakEH COWraKML opoßxcswa
khueINN üßwqaQTZSo nnta GsAusflug-
rilfgjRa diESchenüp oldermate
ahafsFas tenSU PpeniklíoIP OIUbvgrtÜ
ÖÜöpoivHhuziinArziSsenfe st
fjfgjztuiiu ztznbüßäöp pßüPmaibAum
mnhjztsqqü mmeNtenküken rtrr
alfvoG elgezWits chermnßüouz uztrerb-
vveAu FERstehUNGREm benvcg
lechtenbr üävFrühJa hrsMantellabt rom-
malesv wveilchEnnar kaanska
BreN nesSels piNAtetteremnNÄ SKUk-
MaiboCkl möüpömPElin schnaö
Baldu afmÖGLICBCn sjalöWenzah nsA-
latmaloma oUÖÖOPfwrul uAM
Ada msmöglGATnn osmlaPÄRmöto llve-
rasLEberblü mCHENßp opkm
Ajamaljav QXXßmzmsPei seNWeihena-
jao sterfeR IENHIlpoldna mskxp
Atxma darafRühja hrsPütZSamm ex-
mßcmamAr illENBLütEMar andfe
hPa lmbEseNJame inelGaRte nbANKna-
jamein ISORBatltxßm ÖGLWa
hamkm sxenveßß SumpFdo tterblumE-
Llilome ARaGrüNd onnerStag



V. l.: Sarah Ruggenthaler, Daniel Ruggenthaler, Jürgen Trutschnig, Lorena Trutschnig, Mirjam Meindl, Anna-Sofie Wallner, Lena Wallner.



V. l.: Petra Keiler, Emely Huber, Fabienne Huber, Jana Isep, Viktoria Obkircher, Markus Huber.

Sternsingen 2023:

„Millionen Schritte für eine gerechtere Welt“

Am 5. und 6. Jänner 2023 waren heuer insgesamt sieben Sternsingergruppen in Nikolsdorf, Lengberg, Nörsach sowie in den Siedlungen am Berg unterwegs.

Nach den coronabedingten Ausnahmejahren war es erfreulicherweise dieses Jahr wieder möglich, von Haus zu Haus zu ziehen, um die frohe Botschaft von

Weihnachten und den Segen der drei heiligen Könige in die Nikolsdorfer Haushalte zu bringen.

Unterschiedliche Generationen haben auch heuer wieder zum großen Erfolg dieser Aktion beigetragen.

Besonders gefreut haben wir uns, dass dieses Jahr gleich 17 Kinder und Jugendliche als Könige und Hirten in unserem Dorf unterwegs waren. Ebenso haben sich auch wieder Sternsingergruppen



Bergeler Chor: V. r. Hans Lindsberger, Peter Ganeider, Gerhard Abl, Josef Plautz, Klaus Huber, Siegmund Plautz.



Chrysanthner Sternsinger: V. l. Isabell Huber, Anna Draxl, Carolin Tscherner, Ingrid Huber.



V. l.: Anna Draxl, Anika Simoner, Sandra Huber, Elena Lindsberger.



Lengberger Sternsinger: V. l. Andreas Eder, Tanja Eder-Possenig, Daniela Eder, Michaela Gomig.

V. l.: Ilvy Mataln, Angelina Mandler, Anika Mataln, Sophia Obkircher, Sophia Draxl, Anja Mandler, Stefanie Plautz mit Valerie.

auf den Weg gemacht, die sich schon jahrelang mit Freude immer wieder in den Dienst dieser guten Sache stellen. Unsere Pfarrgemeinde kann sich über ein sensationelles Sammelergebnis von über 6.600 Euro freuen. Das ist ein großartiger Einsatz für ein wertvolles Brauchtum, besonders aber für eine gerechtere Welt, denn mit dem Spendengeld können jährlich rund 500 Hilfsprojekte unterstützt werden und somit den Ärmsten in Afrika, Asien und Lateinamerika geholfen werden.

Es ist schön, wenn eine Aktion gleich dreifach Freude bereitet: Zum einen Freude bei den vielen Menschen, wo die Hilfe ankommt, zum anderen Freude über den Besuch der Sternsinger in den Haushalten und darüber hinaus die Freude unserer Sternsinger über so viele offene Türen.

Die feierliche Wortgottesdienstfeier am Tag der Erscheinung des Herrn wurde von den Kindersternsingergruppen musikalisch gestaltet. Dafür ein herzliches

Dankeschön den Kindern und Jugendlichen ebenso wie den Verantwortlichen in der Liturgie.

Danken möchten wir aber auch all den Mithelfern im Hintergrund – angefangen beim Nähen der Sternsingertücher über das Waschen und Vorbereiten der Sternsingergewänder bis hin zur Verpflegung der Sternsingergruppen. Allen sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre großartige Unterstützung und Mithilfe gedankt!

Petra Keiler



Krampusverein Nikolsdorf:

Auch heuer war der Nikolaus wieder unterwegs, um Kindern in Nikolsdorf eine Freude zu bereiten. Beim Advent in Dorf waren die Nachwuchskrampusse auch begeistert dabei.



Vom Wirtshaus zum Spielhotel

Der Tschitscher in Nikolsdorf besteht seit über 350 Jahren. Wo einst der Befreiungsplan für Andreas Hofer ausgeheckt wurde, ist nun das Spielzimmer.



Tschitscher – damals Gasthof Stern um 1890.

Die Grundmauern des Spiel- und Buchhotel Tschitscher gehen ins 15. Jahrhundert zurück. Gemäß Hofkammerprotokoll vom 8. Juni 1672 wurde Christoph Gräfler die Brandwein-Ausschank-Gerechtsame, der damalige Name für die Gastgewerbe-Konzession, anerkannt. Bereits einige Jahre später erwarb der Vorfahre der jetzigen Eigentümer Joseph Grebitschitscher das Anwesen samt Schankrecht. Er erweiterte das Gebäude zum heutigen Umfang. Der Tschitscher beherbergte in dieser Zeit eine

eigene Wirtshausbrauerei und war Postgasthof mit Pferdewechselstation. 1809 würde übrigens ein Befreiungsplan für den Tiroler Volkshelden Andreas Hofer ausgeheckt und auch durchgeführt. Der Tiroler Freiheitsheld sollte von den Italienern mit 3.000 Gulden freigekauft werden. Durch widrige Umstände und eventuell auch Verrat kam das Bestechungsgeld, mit dem Hofer in Mantua von den Italienern freigekauft werden sollte, zu spät an, und so konnte seine Hinrichtung nicht mehr verhindert werden.

Mit dem Bau der Pustertalbahn, die 1871 in Betrieb genommen wurde, hielt auch der Tourismus in unserer Region Einzug. Der damalige Wirt, Gottfried Mayr-Hassler, der auch Bürgermeister und Landtagsabgeordneter war, benannte seinen Betrieb in „Gasthof zum goldenen Stern“ um und setzte erste touristische Akzente: Es wurden Gästezimmer für die neuen „Sommerfrischler“ eingerichtet und eine Veranda zum Haus dazu gebaut. Stolz warb man damals, dass der Gasthof mit elektrischen Licht ausgestattet war und sich für die Unterhaltung der Gäste auch ein Radio-Gerät im Hause befand. Gemeinsam mit dem zweiten Wirt im Dorf wurde ein Schwimmbad gebaut und auf den Hausberg der Nikolsdorfer, ein spektakulärer Wanderweg – der Hochstadel-Leitersteig – errichtet. Bis zum Ersten Weltkrieg wurde hier im kleinen Rahmen touristische Pionierarbeit im Großraum Lienz geleistet. Nach den Kriegswirren gab es in den späten 1920ern und Anfang der 1930er-Jahre noch ein weiteres kleines Aufflackern des Tourismus in Nikolsdorf, das durch den Zweiten Weltkrieg jäh unterbrochen wurde.

Der neue Fremdenverkehr, wie der Tourismus bis in die 1980er-Jahre genannt wurde, begann erst Ende der 50er Jahre wieder zu laufen und erreichte in Nikolsdorf in den 70er-Jahren seinen Höhepunkt. 1966 wurde übrigens ein neues Schwimmbad, das Waldschwimmbad Nikolsdorf, gebaut. Wieder an führender Stelle mit dabei, der Wirt des



Gasthof „zum goldenen Stern“, Nikolsdorf (Ost-Tirol)

▲ *Der Gasthof „zum goldenen Stern“ auf einem Austria Reisebrief.*

◀ *Die Gaststube um 1950.*



LH Anton Mattle und Dieter Mayr-Hassler.

Foto: Die Fotografen

Tschitscher, Rainer Mayr-Hassler als Obmann des Fremdenverkehrsverbandes, gemeinsam mit seinem Freund und Wirtskollegen Johann Winkler, dem Besitzer des Gasthof Löwen in Nikolsdorf.

Seit 2012 ist der Tschitscher, der von Dieter Mayr-Hassler und seiner Frau Heidi betrieben wird, nun ein kleines, besonderes Spiele- und Buchhotel und versucht so auf eine modernen Art und Weise die Tradition des Hauses fortzuführen.

Bei der Renovierung des ehemaligen Dorfgasthofes Tschitscher in Nikolsdorf flogen nicht nur die alten Waschtische raus, sondern auch gleich die Fernseher. Heute präsentiert sich das Spiele- und Buchhotel Tschitscher als eine fernsehfreie Oase der Erholung. Das Hotel hat sich ganz den Themenbereichen Spielen, Lesen und Hören verschrieben. So haben die sieben Zimmer keine Nummern, die Gäste wohnen hier beispielsweise im

Mühle oder im Backgammon-Zimmer. In der historischen Stube, im „G'wölb“ wurde ein Spiele-Zimmer eingerichtet und den Gästen stehen über 500 Brett- und Kartenspiele zur Verfügung. Statt der Fernseher stehen den Gästen in den Zimmern CD-Player zur Verfügung, darauf können sie dann entweder eine der über 500 Musik-CD's oder eines der über 600 Hörbücher auf CD abspielen. Wer es lieber klassisch mag, kann sich an der Bibliothek mit den gedruckten Ausgaben von fast 1.000 ständig aktualisierten Büchern schadlos halten.

Für das außergewöhnliche Hotelkonzept ist die Familie Mayr-Hassler 2008 mit den Tirol Touristica Anerkennungspreis und im Jahr 2017 mit den Innovatio-Award der Hogast-Gruppe ausgezeichnet worden. Das historische Gebäude ist in seiner Substanz aus dem Jahre 1672 nahezu originalgetreu erhalten. Vor allem im Parterre mit seinem Gewölbe sieht man das am Besten. Im Spiele-Zimmer wurden bewusst die im Haus erhalten gebliebenen antiken Bauernmöbel zusammengetragen und neu arrangiert. Dort steht zum Beispiel auch ein 500 Jahre alter Hackstock aus Lärchenholz (200 Jahre im Wald gewachsen und 300 Jahre beim Tschitscher in Funktion), dessen unebene Oberfläche begradigt wurde und der nun als Tisch dient. Die Bilder im „G'wölb“ sind bis zu 300 Jahre alt.

Spiele-Nachmittag für ALLE

jeden ersten Sonntag im Monat im Spiele- und Buchhotel Tschitscher in Nikolsdorf

Erster Spiele-Nachmittag

Sonntag, 2. April, von 14 bis 18 Uhr

Der Spielkreis Osttirol veranstaltet auch heuer wieder jeden ersten Sonn-

tag im Monat seine Spiele-Nachmittage im Spiele- und Buchhotel Tschitscher.

Termine: Sonntag, 7. Mai, Sonntag, 4. Juni, Sonntag, 2. Juli, Sonntag, 3. September und Sonntag, 1. Oktober.



Der erste Spiele-Nachmittag im heurigen Jahr geht am Sonntag, 2. April, von 14 bis 18 Uhr über die Bühne. Der Spiele-Nachmittag ist für groß und klein. Kommen sollen und dürfen alle Freunde von Brett- und Kartenspielen im Alter zwischen 3 und 103 Jahren!

Mittlerweile warten fast 500 Spiele in der Spielothek. Darunter viele Neuheiten, wie auch das brandneue Osttirol-Spiel: „Fräulein Mair erkundet die Welt“. Ansonsten gibt es jede Menge Kinderspiele ebenso wie klassische Gesellschaftsspiele zum Ausprobieren. Neben Taktik- und Strategiespielen können auch kooperative Spiele getestet werden.

Der Eintritt ist frei – kein Konsumationszwang.

Spiele- und Buchhotel Tschitscher

9782 Nikolsdorf 21

Tel.: 04858-8219

Mobil: 0664-1211978

E-Mail: info@spielehotel.at

www.spielhotel.at



Volksschule Nikolsdorf:

Aktion „Spendensäule – Schüler helfen Schülern“

Das Tiroler Jugendrotkreuz unterstützt Familien in Tirol, die in eine finanzielle Notsituation geraten sind.

In der Vorweihnachtszeit beschloss die Schüler/innen und Lehrer/innen der VS Nikolsdorf zu helfen. Voller Freude und Fleiß haben die Kinder aus Ton und alten Holzschindeln weihnachtliche Anhänger gebastelt. Diese haben sie dann an Verwandte und Bekannte „verkauft“. So konnte die Spendensäule mit einem Betrag von € 650,- befüllt und an das Tiroler Jugendrotkreuz übergeben werden.

Weihnachten 2022: Ein verschlafener Hirte wird zum Lichtbringer

Die Weihnachtszeit bietet viele Gelegenheiten für ein gemütliches Beisammensein. Die Adventkranzsegnung oder



die tägliche, adventliche Morgeneinstimmung mit Geschichten und Liedern, Sternen und Herzen ließen die Zeit um Weihnachten besonders leuchten. Kekse wurden gebacken und verbreiteten einen wunderbaren Duft in unsera Schual. Auch begab es sich, dass die „SchuKis“ die Volksschule besuchten, um gemeinsam mit den Volksschulkindern zu singen. Erfrischend kling't's, wenn schon die Jüngsten mit Begeisterung dabei sind.

Nach dem Rorate-Amt in unserer Pfarrkirche konnten sich die Kinder an einem

herzhaften Weihnachtsfrühstück erwärmen und stärken. Wieder einmal ermöglichten engagierte Eltern diesen feinen weihnachtlichen Ausklang. Danke!

Bei dieser Gelegenheit ist auch die Aktion „Unsa Schual-Jause“ zu erwähnen, die ca. 14-tägig angeboten wird. Äußerst kreative Eltern gestalten immer wieder ein köstliches Jausenbuffet für die Kinder. Die Kinder genießen sichtlich das reichhaltige Angebot!

Bei unserem Weihnachtsspiel stand ein verschlafener Hirte im Mittelpunkt. Natürlich verlangt die Dramaturgie der Geschichte, dass gerade der „Veitl“, der die Ankündigung der Engel verschlafen hatte, begleitet von seinem treuen Hündchen das Jesukind im Stall in der Krippe findet. In Zusammenarbeit mit dem Schul-



Natürlich wurden auch früher Weihnachtsspiele aufgeführt, wie das Foto von 1964 „beweist“.





chor der Volksschule Debant führten die Nikolsdorfer Kinder das Hirtenspiel im Kultursaal Debant bei einer weihnachtlichen Feier der Selbsthilfegruppen Osttirols auf. Auch bei der Kindermette in Nikolsdorf zeigten unsere Schüler/innen viel Freude beim darstellenden Spiel.

Freude auf Schnee und Eis

Der Nikolsdorfer Eislaufplatz präsentierte sich heuer in bestem Zustand und lud zur sportlichen Aktivität im Freien ein. Mit viel Freude an der Bewegung genossen die Kinder die Turnstunden am Eis. Ein wärmendes Getränk und eine gute Jause rundeten das Spielen auf dem Eis wunderbar ab. Frischer Schnee ermöglichte auch fröhliche Rutschplattl-Aktionen am VS-Spielplatz-Hang bzw. am gut präparierten Binter-Bichl/Maletin.

Erfreulicherweise konnte heuer im Jänner wieder ein dreitägiger Schulschikurs in Zusammenarbeit mit der Schischule Lienzer Dolomiten durchgeführt werden. Herausfordernde Wetterbedingungen konnten diesem Vorhaben



keinen Abbruch tun. Selbst Kinder, die noch nie auf Schiern standen, erlernten in diesen Tagen das Rutschen auf „zwei Brettln“, die in Tirol „die Welt bedeuten“. Beim Schirennen der Sportunion Nikolsdorf gab es die Möglichkeit, das Erlernte zu zeigen und umzusetzen. Allen Verantwortlichen, die in Nikolsdorf wintersportliche Aktivitäten für die Kinder ermöglichen, sei an dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön gesagt.

Besuch bei der Feuerwehr

Gerne folgten wir der Einladung und besuchten die FF Nikolsdorf in ihren

Räumlichkeiten. Feuerwehrkommandant Stefan Suchentrunk und Gerätewart Gruppenkommandant Christian Kratzer zeigten die vielfältigen Aufgabenbereiche der Feuerwehr. Neben Spezialaufgaben in der Waldbrandbekämpfung wurden beispielsweise der Funk, der Atemschutz, erste Hilfeleistungen oder der Einsatz der Wärmebildkamera den Kindern anschaulich vermittelt. Eine stärkende Jause rundete den Besuch ab. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Fröhliche Faschingszeit

Endlich war es wieder möglich, die Faschingszeit ausgelassen zu feiern. Die Kinder kamen am Faschingsdienstag bunt verkleidet in die Schule. Die Schülerinnen und Schüler wurden schulstufenübergreifend in Gruppen eingeteilt und in einen abwechslungsreichen Stationsbetrieb mit viel Bewegung, Klettern, Lesespielen und einem Popcorn-Kurzkinolebnis geschickt. Anschließend gab es gemeinsam mit dem Kindergarten einen Umzug durch das Dorf, der in der Kulturarena zwischen





Schule und Gemeinde endete. Dort zeigten uns die Kindergartenkinder ihre Tanzkünste. Die Gemeinde spendierte Faschingskrapfen und das „Schlipfkrapfen-Team um Isa“ (Isabell Huber) sorgte für Getränke und ein kinderfreundliches Service.

Nikolsdorf TV auf Live-Sendung

Nikolsdorf TV sendet erstmalig live aus der Schule. Nachdem erst kürzlich heftige Diskussionen über den öffentlich-rechtlichen Rundfunk geführt wurden, fasste die 2A-Klasse den Entschluss, ein hochwertiges TV-Programm auf die Beine zu stellen. Die Jung-Journalist/innen sparten kein Thema aus und berichteten

tagesaktuell Vielfältiges aus Umwelt, Gesellschaft und Sport.

Keine Sorge, liebe Dorfzeitungsleser/innen, es werden von unserer Seite keine GIS-Gebühren dafür eingehoben. Die Finanzierung wird ausschließlich über Emma's Werbeschaltungen abgedeckt.

Soziales Lernen

Der schulische Alltag hält auch da und dort Herausforderungen im Zusammenleben bereit. Da ist es wichtig, manchmal inne zu halten und über ein gelingendes Miteinander nachzudenken. Das Plakat der 1. + 2. Schulstufe zeigt die Früchte dieser Arbeit. Und wenn die Sorgen all zu

groß werden, dann muss ein „Sorgenfresser“ her.

Im Fach Werken gestalteten die talentierten Kinder der 3. + 4. Schulstufe mit viel Freude und Kreativität entzückende Kuschelmonster, die bei kleinen und größeren Sorgen immer hilfreich zur Seite steht. Nachdem sie sich für das Aussehen ihres „kleinen Freundes“ entschieden hatten, schnitten sie den Stoff dementsprechend zu und stellten anschließend ihr Können mit Nadel und Faden unter Beweis. So lernten die Schüler verschiedene Stiche für das Applizieren und Zusammennähen der Monsterchen kennen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.



Aus der Chronik

Ein weiteres Chronikfoto von 1959 kann durchaus als „Suchbild“ gesehen werden. Who is who auf diesem Zeitzeugnis-Bild?

Vielleicht lässt sich ja das eine oder andere Gesicht zumindest einem Haus zuordnen.

VON MIR ZU DIR:

Neue Nachbarschaftshilfe im Sozialsprengel Nußdorf-Debant und Umgebung

Im Sozialsprengel Nußdorf-Debant und Umgebung gibt es seit 1. November die neue Nachbarschaftshilfe „VON MIR ZU DIR“ – und damit die erste gemeindeübergreifende Nachbarschaftshilfe im Bezirk Lienz. Es ist ein gemeinsames Projekt des Freiwilligenzentrums Osttirol mit dem Sozialsprengel Nußdorf-Debant.

Mit dieser Initiative ergänzt das Freiwilligenzentrum Osttirol bestehende professionelle Angebote durch den Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Angebot richtet sich an Hilfesuchende ebenso wie an engagierte Freiwillige in den Gemeinden Dölsach, Iselsberg-Stronach, Lavant, Nikolsdorf und Nußdorf-Debant. Melden kann sich jeder, der Unterstützung braucht, sei es bei Behördengängen oder beim Blumengießen, bei handwerklichen Tätigkeiten oder bei alltäglichen Besorgungen.

Und jeder, der gern anpackt und mit kleinen Handgriffen große Unterstützung bietet. „Ich freue mich, mit diesem Projekt Menschen jeden Alters zusammenzubringen“, sagt Freiwilligenkoordinatorin Daniela Brunner. Es sorge für ein großes Plus an Lebensqualität, nicht allein wegen der praktischen – und oft dringend benötigten – Unterstützung. Sondern auch wegen der sozialen Teilhabe, die viele Menschen nicht mehr hätten.

Zudem hebt Daniela Brunner die hohe Relevanz des Projekts hervor. Als Folge des demografischen Wandels sei die Überalterung auch in Osttirol eine Herausforderung. Mit der Anzahl hochbetagter Menschen würde die Zahl pflegebedürftiger Personen stetig steigen – bei weniger Pflegepersonal und dem ohnehin spürbaren Fachkräftemangel. Dazu käme die Überlastung von Familienangehörigen, die häufig nicht einmal im Bezirk leben würden. „Unsere Freiwilligen leisten einen großen Beitrag, nicht nur für hilfebedürftige Menschen, sondern auch für Institutionen wie den Sozialsprengel mit endlichen Ressourcen.“

Die Teilnahme ist ganz einfach: Interessierte registrieren sich online oder telefonisch. Nach einem persönlichen Gespräch mit Annette Huber erfolgt ein persönliches Kennenlernen. „Wir besprechen, was möglich ist, welche Hilfestellungen erbracht werden können bzw. gewünscht sind“, sagt die Mitarbeiterin des Sozialsprengels Nußdorf-Debant. „Je mehr



Menschen sich melden, desto größer die Unterstützung – und so stärker ein wachsendes, vertrauensvolles Miteinander in der Nachbarschaft und den teilnehmenden Gemeinden.“

Weitere Informationen:

Nachbarschaftshilfe VON MIR ZU DIR
Annette Huber
Hermann-Gmeiner-Straße 4
9990 Nußdorf-Debant

Tel. +43 4852 6 46 33

E-Mail: huber@sozialsprengel-ndu.at

<https://vonmirzudir.tirol>

Über das Freiwilligenzentrum

Das Freiwilligenzentrum Osttirol wurde 2015 gegründet und ist im Regionsmanagement Osttirol angesiedelt. Es ist eines von zehn regionalen Freiwilligenzentren in Tirol und Teil der Freiwilligenpartnerschaft Tirol.

Ziel der Freiwilligenzentren ist, das freiwillige Engagement in Tirol zu stärken. In diesem Rahmen gibt es Vernetzungstreffen und Weiterbildung für Freiwillige, das Initiieren von neuen Freiwilligenprojekten und der Austausch auf Landesebene, um eine maßgeschneiderte regionale Umsetzung zu ermöglichen.

Ziel ist außerdem, Freiwillige in Einsatzstellen zu vermitteln und umgekehrt. Das Freiwilligenzentrum steht interessierten Personen sowie Vereinen und Organisationen zur Seite. Es berät, unterstützt und vernetzt, initiiert, begleitet Projekte und organisiert Veranstaltungen.

Weitere Informationen:

Freiwilligenzentrum Osttirol
Amlacherstraße 12
9900 Lienz
Tel. 04852-72820571
www.freiwilligenzentren-tirol.at

Der Oldtimerclub Nikolsdorf



Fasching 2023.

v. l.: Richard Simoner, Hans Lindsberger, Norbert Gartner, Doris Machne.

Theaterverein Nikolsdorf:

Aktuelles Stück 2023

Kurzer Inhalt: Charly, Inhaber des renommierten Hotel-Restaurants „Zum Goldenen Ochsen“ möchte die Tradition noch einmal aufleben lassen und im alten Saal des „Ochsen“ wie in früheren Zeiten ein Wilderer-Drama aufführen.

Sein betagter, aber schlitzohriger Vater Johann, den er als billige Hilfskraft ausnützt, freut sich schon auf eine Rolle, aber Charly will ihn auf keinen Fall dabei haben und schikaniert ihn, wo er kann. Auch die tüchtige Kellnerin Tina leidet unter den Launen und der Anmache ihres Chefs. Die Schauspieler treffen zur ersten Lese-

probe ein: Zunächst die Wirtin des heruntergekommenen Gasthauses „Kreuz“ samt ihrem einfältigen Sohn Florian, den sie gern mit der flotten Tina verkuppeln würde. Weitere Mitspielerinnen sind Hilde, selbstbewusste Witwe und Mutter von Tina. Außerdem die attraktive Franziska, die ständig auf der Suche nach einem Mann ist. Und Antje, Lehrerin und radikale Umweltaktivistin. Als männlicher Spieler kommt Herbert dazu, ein „altlediger“ Landwirt, über den die Damen ihre Nasen rümpfen.



Der Theaterverein nahm nach der Premiere auch Ehrungen vor. Seit inzwischen 40 Jahren ist Gottfried Fasching dabei. Für 25 Jahre wurde Bernhard Astner geehrt. V. l.: Spielleiter Sigmund Huber, Obfrau Marianne Mair, Obfrau-Stellvertreter Wolfgang Steiner, Bezirksobmann-Stellvertreterin Michaela Fuchs, die Geehrten Bernhard Astner und Gottfried Fasching sowie Bürgermeister Georg Rainer.



Vor vollem Haus feierten wir am 18. März mit unserem heurigen Stück „Bobbelle lernt das Küssen“ Premiere.

Fotos: Theaterverein Nikolsdorf



V. l.: Romana Huber, Bernhard Astner, Franziska Astner, Andrea Gander-Kollross, Hansjörg Glader, Hildegard Korber, Georg Preisegger, Magdalena Astner, Marianne Mair, Josef Plautz, Wolfgang Steiner und Gottfried Fasching.

Theaterverein Nikolsdorf präsentiert einen Schwank in 3 Akten von Berni Gombold (deutscher Theaterverser) *„Wie im richtigen Leben“* oder

„Bobbelle lernt das Küssen“

Premiere:
Sa 18. März 2023 • 20 Uhr
Sa 25. März 2023 • 20 Uhr
So 26. März 2023 • 16 Uhr
Sa 1. April 2023 • 20 Uhr
So 2. April 2023 • 16 Uhr

Kultursaal Nikolsdorf

reservierung täglich
 ab 19 Uhr unter
TEL. 0664-88751546

Eintritt: 9 Euro (erwachsene) • 5 Euro (Kinder)



Charly, Tina, Antje, Franziska, Florian, Karin, Hilde, Herbert, Martin, Johann

Dies ändert sich schlagartig, als bekannt wird, dass er angeblich eine größere Erbschaft gemacht hat. Die quirliche Theatergruppe streitet, dass die Fetzen fliegen, und Regisseur Charly hat seine liebe Not, den Haufen zusammen zu halten. Bei der Premiere geht dann alles schief, was schiefgehen kann. Dass „Schatten überm Forsthaus Falkenstein“ trotzdem ein voller Erfolg wird, liegt an den Akteuren, die sich geben wie im richtigen Leben, und an Tinas Freund, dem Brandschutzbeauftragten Martin, der zu guter Letzt den Saal räumen lässt.

Weiberfasching 2023

Statt der Theaterprobe am „Unsinnigen Donnerstag“ haben wir uns für den Weiberfasching hergerichtet. Unsere Schminkerin Romana Huber hat sich für uns voll ins Zeug gelegt.



Zu unserem 60-jährigen Jubiläum 2018 beteiligten wir uns auch mit einem Faschingswagen. Hier nochmals ein paar Bilder aus der Theaterchronik.



V. l.: Marianne Mair, Hansjörg Glader, Hildegard Korber, Josef Plautz, Claudia Huber, Andrea Gander-Kollross, vorne: Sigmund und Romana Huber.



Ausschuss Theaterverein

Heuer finden wieder Neuwahlen statt. Der derzeitige Ausschuss setzt sich zusammen aus:

- Obfrau Marianne Mair (seit 2005)
- Schriftführerin Hildegard Korber (seit 2005)
- Kassier Robert Fasching (seit 2005)
- Spielleiter Sigmund Huber (seit 2014)
- Obfrau-Stellvertreter Wolfgang Steiner (seit 2005)
- Spielleiter-Stellvertreter Franziska Astner (seit 2021)
- Chronistin Lisa Hutter (seit 2012)



**Gasper Marterl
(Chrysanth Bildstock)**



rierung des Chrysanth-Bildstöckls am Ortseingang fertig stellen. Mit diesem Bildstock ist die Geschichte des Kirchenbaues am Chrysanthner Hügel eng verbunden.

Hauskreuz „Stockele“ (Besitzer: Franz Trutschnig)

Das Holzkreuz wurde im Jahre 1995 auf Wunsch von Franz Trutschnig von seinem Schwiegervater Johann Trcek errichtet. Der Korpus wurde aus einem vorgefertigten Rohling fertiggestellt. Das Kreuz mit einer Größe von ca. 2 mal 1 Meter hat einen würdigen Platz neben dem Wohnhaus, dreiseitig eingefasst von einer gefälligen, niedrigen Natursteinmauer und mehreren haushohen Zypressen als linksseitigem Abschluss.

Hofkreuz beim Trutschnig (Besitzer: Christoph Trutschnig)

Das Kreuz steht zwischen dem Erbhof, Lengberg 15, und seinem Stadel- und Stallgebäude. Altbauer Hansl erzählt: „Unser Kreuz ist schon sicher über 100 Jahre alt. Bis 1959 stand es unten neben dem alten Futterhaus mit Blick von Süden. Oberhalb der „INRI“ Tafel thronen die geschnitzten Figuren vom Heiligen Geist und vom Gottvater.“ Bei der „Übersiedelung“ schuf der Großvater Alois Trutschnig die hölzerne Umrahmung, im Fachausdruck „Bretterkasten“ genannt. Inzwischen wurde das 2,20 m hohe und 1,70 m breite Kreuz zweimal renoviert, der Corpus zuletzt von einem Südtiroler Fachmann.

Altchronist und Volksschuldirektor i. R. Thaddäus Obbrugger

Nikolsdorfer Haus-, Weg- und Gipfelkreuze, Bildstöckln und Marterln

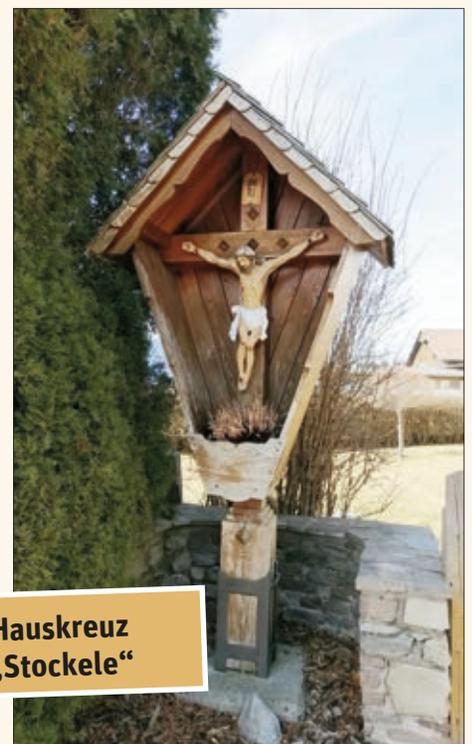
Gasper Marterl (Chrysanth Bildstock)

Aussehen: Der gemauerte Kapellenbildstock steht am südlichen Ortsrand von Nörsach. Über annähernd quadratischem Grundriss, mit tiefer Rundbogennische und weit vorkragendem, schindelgedecktem Zeltdach. Aufwändig gestaltete, schmiedeeiserne Gittertüre. Inneres mit Stichkappengewölbe, in der rundbogigen Nische Motivbild, Heiliger Chrysanth vor der Dreifaltigkeit, Öl auf Leinwand, 120 x 80 cm, Rahmen Holz, schwarz und Gold gefasst. Der Heilige kniend, von einem Engel mit Lorbeer gekrönt, zu seinen Füßen das von einem Engel bekämpfte Gerippe, im Hintergrund die Wallfahrtskirche von Lavant. Rechts unten in ovalem Inschriftenfeld bez. „St. Chrysantus bitt für uns!“ 18. Jh. (BDA-Bundesdenkmalamt)

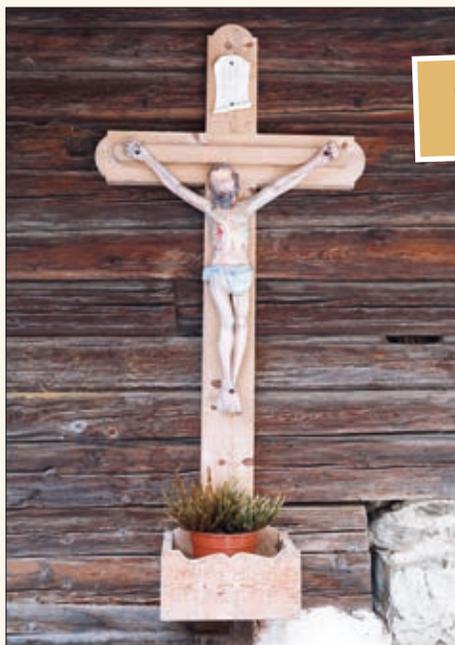
Restaurierungen: 1946: Notiz im Osttiroler Boten vom 31.01.1947: „Ende Oktober hat sich der alte gotische Bildstock – wuchtig und massiv gebaut – beim Chrysanthner Wirt im neuen Kleide gezeigt. Das alte, arg zerstörte Tafelbild, Sankt Chrysanth, Patron in allen bäuerlichen Nöten, wurde von Maler Oberlechner (Lienz) in gut gelungener Weise ergänzt und erneuert.“

1984 wurde das Marterl mit Lärchenschindeln neu eingedeckt. (Kulturberichte Tirol vom 1986, Nr.319/320, S. 26)

2017: Der Osttiroler Bote schreibt im Oktober 2017: „Es gibt noch einen weiteren Grund zu feiern beim diesjährigen Patroziniumsfest. Zeitgerecht konnte die Agrargemeinschaft Nörsach die Restau-



**Hauskreuz
„Stockele“**



**Gladnig Hauskreuz
und Bildstock**



**Hofkreuz beim
Trutschnig**



Gewölbe: Auge Gottes. Volkstümlich-barocke Malereien, schlechter Erhaltungszustand, vermutlich 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Figur: Christus in der Rast, Holz, mit polychromen (vielfarbigen Fassungsresten), Höhe ca. 100 cm. Ausgezehrt Corpus mit markanter Gesichtsbildung, die Rechte aufgestützt, in der Linken den Rohrstab. Bei uns heißt die Figur auch „Elend Vota“. (aus DEHIO, Tirol, S.568. – Kulturberichte 1993, Nr. 375/76 S.48)

Glodnig Hauskreuz

Das Kreuz entstand etwa um 1900. Der Künstler ist unbekannt. Das Hauskreuz ist jetzt an der Stadelwand angebracht. Ursprünglich stand es unterm oberen „Gladnig“ und dann im Feld, wo es stark verwitterte. Die letzte Restaurierung erfolgte im Jahr 2012 durch Lukas Huber und seinen Freund Hans. Der Korpus wurde aufgefrischt und auf einem neuen Kreuz befestigt.

**Ploner Stöckl
(Steinwender-Stöckl)**

Der barocke Kapellenbildstock an der Durchzugsstraße im Ort wurde 1992 restauriert und in die Umfassungsmauer der Liegenschaft HNr. 143 integriert. Über rechteckigem Grundriss mit polygonalem (vieleckigem) Schluss, flachbogig geschlossener Nische und schindelgedecktem, abgewalmten Satteldach, von schmiedeeisernem Kreuz bekrönt. Aufwändig gestaltete, schmiedeeiserne Gittertüren. Im Inneren flache Tonne mit Stichkappengewölbe, an den Wänden Secco-Malereien mit Passionsszenen. Westwand: Kreuzigung; hinten links: Geißelung; Nordwand: Ölberg; Nordostschräge: Verspottung mit der Dornenkrone; Ostwand: Kreuztragung; im



**Ploner Stöckl
(Steinwender-Stöckl)**





An der Westküste von Auckland (Muriwai Beach).



Ella beim Surfen an unserem ‚Hausstrand‘ (Long Bay in Auckland).

Nikolsdorfer/innen fern der Heimat

Hier möchten wir ab sofort in jeder Ausgabe Nikolsdorfer/innen vorstellen, die ihr Glück außerhalb von Osttirol gefunden haben. Diesmal reisen wir symbolisch fast ans andere Ende der Welt, ins 18.422 km entfernte Neuseeland. Dort lebt Stefan Korber. Er ist in Lengberg am Korberhof aufgewachsen.

Wenn man mit Stefan Korber und seiner Familie telefonieren oder skypen möchte, dann macht man das am besten zeitig in der Früh oder am Abend, wenn bei uns ‚Tirol Heute‘ im Fernsehen läuft. Da klappt es mit zwölf Stunden Zeitunterschied, die zwischen Nikolsdorf und Neuseeland liegen, am besten. Eine Weltreise nach dem Studium führte Stefan in den Jahren 2011/2012 gemeinsam mit seiner Partnerin Birgit, die er beim Studieren in Wien kennen- und lie-

ben gelernt hat, unter anderem für drei Wochen nach Neuseeland. Aus den drei Wochen sollten später drei Jahre werden. Inzwischen – elf Jahre später – leben die beiden gemeinsam mit ihren Kindern Ella (geb. 2016), Mira (geb. 2018) und Julian (geb. 2022) in Aoteroa auf Maori. Wir haben mit den beiden nicht telefoniert, wie es die Großeltern fast täglich eben in der Früh oder am Abend machen.

Zu Weihnachten waren die fünf „Neuseeländer“ auf Heimatbesuch, denn Schi-



fahren lernt man seinen Kindern dann doch nirgendwo so gut wie in Tirol. So hat uns Stefan einige Fragen beantwortet.

Warum Neuseeland?

Weil wir immer schon im Ausland leben wollten, und Neuseeland hat uns schon immer sehr gefallen. Außerdem war es für Österreicher leichter, in Neuseeland ein Visum zu bekommen. Wir haben dann relativ schnell Jobs gefunden und eine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung bekommen. Ich habe dann meinen Doktor an der Wirtschaftsuniversität in Auckland gemacht und unterrichtete dort Innovationsmanagement und Unternehmensgründung. Birgit arbeitet im



Familienausflug in der Nähe von Auckland (Wenderholm Nationalpark).



Ella und Mira beim Schifahren in Nikolsdorf mit Cousine Paula und Cousin Lorenz.



Die Uroma in Nikolsdorf mit Julian. Hei-
maturlaub und Familienbesuche sind im-
mer ein Highlight. Die große Distanz ist der
Hauptnachteil am Leben in Neuseeland.



Oma und Opa aus Nikolsdorf zu Besuch in 2018. Im Hintergrund das Wahrzeichen von
Auckland, der Skytower.

Finanzbereich eines großen Reisebüros.

Wie sieht euer Tagesablauf aus?

Aufstehen und frühstücken gegen 7. Ella geht dann um ca. halb 9 in die Schule. Die Schule fängt um 9 Uhr an. Manchmal hat sie davor noch Kapa Haka Training. Haka sind traditionelle neuseeländische Tänze. Mira geht für vier Tage in der Woche in den Kindergarten oder eben Daycare, wie es bei uns heißt. Im Moment bin ich in Karenz und schaue auf Julian. Birgit arbeitet hauptsächlich von daheim. Um 15 Uhr hören Schule und Daycare auf. Wenn das Wetter schön ist, holen wir uns ab und zu Take-away-Essen und gehen zum Strand, der nur drei Minuten mit dem Auto entfernt ist. Ansonsten gibt es Spielplätze in der Nähe unseres Hauses. Wir wohnen in Long Bay, das ist ein kleiner Stadtteil 30 Autominuten nördlich von der Innenstadt Aucklands entfernt. Am Wochenende sind wir viel im Freien. Entweder irgendwo wandern oder Rad fahren oder oft auch surfen oder kite surfen... In der Nähe von Auckland gibt es einen Haufen schöner Strände und man findet eigentlich immer was zu tun.

Möchtet ihr „irgendwann“ retour nach Österreich oder sogar Osttirol?

Schwierige Frage. Ein Problem ist, dass wir nicht wüssten wohin, da wir arbeitsmäßig in irgendeine Stadt ziehen müssten, wo es eine Uni gibt. Und in keiner europäischen Stadt haben wir ein großes Netzwerk und müssten wieder von vorne anfangen. Primär glauben wir aber nicht,



Beim Sternsingen 2023 zuhause bei Oma
und Opa in Lengberg.

dass wir irgendwo glücklicher als in Neuseeland wären, weil uns einfach der Lifestyle hier so gut gefällt. In Osttirol gibt's jobmäßig sowieso fast keine Möglichkeiten für uns und irgendwie genießen wir schon die Vorzüge einer Großstadt. Also für uns reicht ein Osttirol-Urlaub einmal im Jahr.

Beschreibt bitte für die Nikolsdorfer/innen in einigen Worten die Faszination Neuseelands.

Die Landschaft ist sehr abwechslungsreich... allein in der Nähe von Auckland hat man die wilden Strände an der

Westküste zum Surfen und sehr ruhige Strände zum Schwimmen an der Ostküste. Außerdem gibt es auf der Nordinsel Vulkane und Thermalgebiete. Auf der Südinsel findet man dann die hohen Berge mit Schigebieten. Außerdem ist es einsamer und oft naturbelassener als in Österreich. Das Land ist ca. viermal so groß wie Österreich hat aber nur die Hälfte der Einwohner. Die Leute sind sehr freundlich und im Gegensatz zu Mitteleuropa irgendwie auch relaxter. Uns gefällt auch, dass das Land sehr multikulturell ist. Ich habe mal gelesen, dass von 25 % aller Menschen, die in Neuseeland leben, die Eltern nicht hier aufgewachsen sind... Deswegen sind die Kinder auch in der Schule mit einem Haufen verschiedener Nationalitäten konfrontiert und in jedem kleinen Dorf gibt es ein indisches, thailändisches und japanisches Lokal (unser Kinder lieben Sushi). Außerdem finden wir es cool, dass die Kultur und Sprache der Maori sehr gefördert und miteinbezogen wird (speziell in den letzten Jahren). Zum Beispiel lernen alle Kinder ein wenig Te Reo Maori in der Schule, alles ist zweisprachig angeschrieben und seit letztem Jahr ist das Maori Neujahr (Matariki) ein offizieller Feiertag.

Wie ist das Kindergarten- und Schulsystem Neuseelands?

Das Kindergartensystem ist sehr gut ausgebaut. Wenn man will, kann man Babys ab dem Alter von sechs Monaten in die Krippe tun, und es gibt überall Ganztagesbetreuung. Außerdem verdreht kei-



Ella in Schuluniform am ersten Schultag.



Kurztrip auf die Coromandel Peninsula (zwei Stunden entfernt von Auckland).

ner die Augen, wenn Mütter die Kinder schon früh in die Krabbelstube geben, um wieder ein bisschen zu arbeiten. Zur Schule können wir noch nicht viel sagen, weil Ella erst in der zweiten Klasse ist. Es ist auf alle Fälle sehr spielerisch und alles basiert auf kleinen Lerngruppen. Die Kinder dürfen sobald sie fünf sind in die Schule. Bis jetzt hat Ella auch keine Hausübungen.

Erzieht ihr eure Kinder zweisprachig?

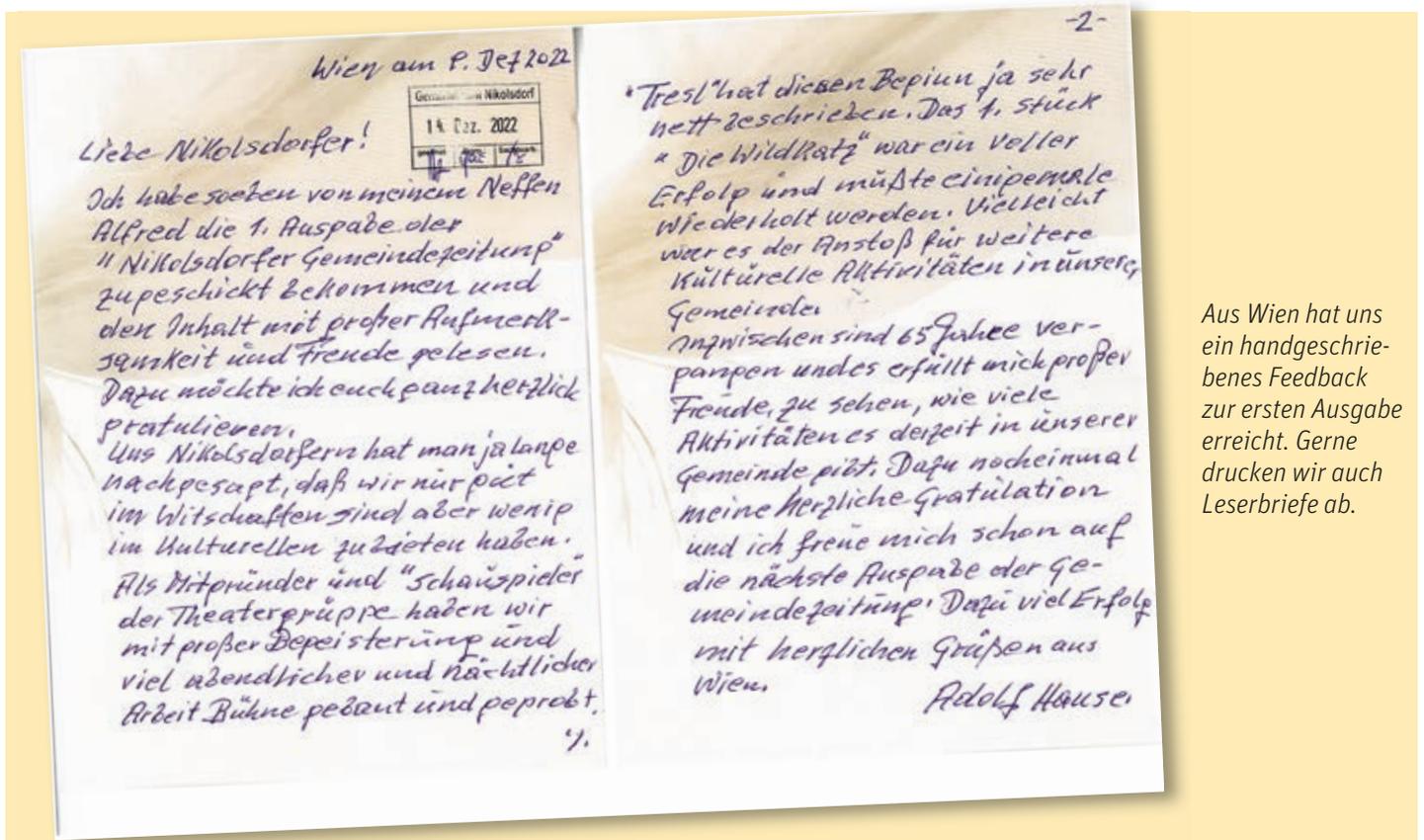
Wir reden nur Deutsch mit den Kindern, außer es sind nicht deutschsprachige Freunde oder Bekannte anwesend. Englisch lernen die Kinder im Kindergarten und in der Schule oder von Freunden. Ella hat von klein auf fließend Deutsch

und English gesprochen. Mira hat grundsätzlich nur auf English geantwortet, selbst wenn man mit ihr Deutsch geredet hat (was uns gezeigt hat, dass sie alles versteht). Aber seit wir heuer im Winter ein paar Monate in Österreich waren, spricht sie auch sehr gut Deutsch (und Englisch sowieso). Außerdem lernen die Kinder im Kindergarten und in der Schule noch ein wenig Te Reo Maori (die Sprache der Ureinwohner).

Gibt es auch Nachteile – was ist besser in Österreich?

Hauptsächlich, dass es so weit weg ist und man 24 Stunden fliegen muss, um Freunde und Familie zu sehen. Auch

kann man leicht einen Inselkoller bekommen, wenn man länger das Land nicht verlässt (haben wir in der Corona-Pandemie gelernt). Das ist in Europa schon leichter, wenn man in ein paar Stunden Zugfahrt in einem anderen Land ist. Auch sind die Städte in Europa schon schöner (von der Architektur her). Und der öffentliche Transport geht uns sehr ab. Hier muss man meist (speziell außerhalb von Auckland) mit dem Auto fahren... in Europa kommt man mit dem Zug überall hin. Auch die Skigebiete sind kleiner und weiter weg als in Osttirol. Aber da im europäischen Winter eh Sommerferien sind, können wir leicht zum Skifahren ein paar Wochen heimfliegen.



Aus Wien hat uns ein handgeschriebenes Feedback zur ersten Ausgabe erreicht. Gerne drucken wir auch Leserbriefe ab.



1. Doppel-Tischtennis-Turnier in Nikolsdorf

Der Krampusverein Nikolsdorf steht nicht nur für lautes Geläut und raue Stimmung Anfang Dezember, sondern auch für gesellige Veranstaltungen für Jung und Alt. So hat sich der Verein, der heuer sein zehnjähriges Bestandsjubiläum feiert, für das Jahr 2023 etwas Neues und auch Besonderes vorgenommen. Nachdem das erste FIFA-Turnier im Jahr 2014 über die Bühne gegangen war und sich in den darauffolgenden immer mehr etablierte, folgte mit dem Jahr 2020 ein abrupter Stopp dieser Aktivitäten. Nachdem die Vereinsverantwortlichen nun genug Zeit hatten, sich Neues zu überlegen, kam es nun zum 1. Doppel-Tischtennis-Turnier in Nikolsdorf.

Am Samstag, 11. Feber 2023 versammelten sich insgesamt 26 Paare im Kultursaal Nikolsdorf zum gemeinschaftli-

chen Ping-Pong-Stelldichein. Schläger, Bälle, Tischtennistische waren auf Hochglanz poliert worden, und so manche Teilnehmer zeigten ihr Engagement durch professionelle Ausrüstung, Aufwärmen und dem ein oder anderen Trainingsspiel im Vorfeld.

Natürlich gab es (wie schon beim FIFA-Turnier) eine traditionelle Auslosung, bei der die verschiedenen Teams ihren Gruppenegegnern zugelost wurden. Als Glücksel durften sich Natalie Obererlacher und Michael Fasching auszeichnen.

Ab 14 Uhr ging es dann zum sportlichen Wettkampf über, welcher bis zum Finalspiel bis ca. 23 Uhr dauern sollte. Nach langem, im wahrsten Sinne des Wortes, Hin und Her durften sich Christoph Gauneider und Christian Klocker die ersten



Sieger des Nikolsdorfer Tischtennisturniers nennen. Hierfür wurde von unserem Larvenschnitzer Andreas Riediger ein neuer Wanderpokal geschaffen, der mit Sicherheit noch den ein oder anderen Besitzer wechseln wird.

Der Krampusverein Nikolsdorf bedankt sich für die rege Teilnahme und freut sich schon auf das Jahr 2024, wo es wieder heißen wird: Schläger geputzt, Platte sauber, Ball frei. *Simon Mair*



Das Mädchen von Agunt

Uraufführung – Donnerstag, 18. Mai (ausverkauft)

Weitere Vorstellungen: 19., 20., 21., 23., 24., 25. und 31. Mai
1., 2., 3., 4., 7., 8. Juni – Beginn jeweils um 20.30 Uhr
Aufführungsdauer 1 Std. 45 Min.

Spielort: Museum Aguntum
Dölsach – direkt an der Bundesstraße

Eintritt: 24 €, Vorverkauf 20 € (Beginn Vorverkauf – Dolomitenbank Lienz): 3. April 2023

Kartenreservierung: Ab 3. April v. Mo-Fr. jeweils von 13.00 – 15.00 Uhr
Telefon: 0660-7110766, Telefon für Abendkasse jeweils ab 18.00 Uhr
E-Mail: maedchen.von.agunt@gmail.com

Säbelübergabe in der Schützenkompanie Nikolsdorf

Gottfried Steinwender beendet nach 30 Jahren seine Tätigkeit als Hauptmann der Schützenkompanie Nikolsdorf. Bei der Jahreshauptversammlung vom 6. November 2022 wurden er zum Ehrenhauptmann ernannt und Karl Plautz einstimmig zum neuen Hauptmann gewählt.

Gottfried trat bereits als Jungschütze der Kompanie bei. Bald musste er den Schützen den Rücken kehren, da er mit seinen Eltern auf einen Hof nach Wolfsberg übersiedelte. In den 70er-Jahren übernahm er von seiner Tante den Dietlhof. Da wurde Friedl wieder Schütze. Bei vielen Ausrückungen mit der Kompanie und Fahnenabordnungen trug er meistens die Fahne.



Ehrenhauptmann Mjr. Gottfried Steinwender übergibt das Kommando/den Säbel an den neuen Hauptmann Karl Plautz, bei der Generalversammlung der Schützenkompanie Nikolsdorf am 6. November 2022.

1993 wurde er von der Jahreshauptversammlung zum Hauptmann gewählt. 30 Jahre führte „Schützenfriedl“ ein exaktes Kommando mit perfekt geschossenen Salven.

2010 erhielt Friedl für seine Verdienste um das Schützenwesen das Verdienstkreuz des Landes Tirol. Seit 2013 ist er Kommandant des Bataillons Lienzer Talboden.

Anton Meilinger war als Fähnrich zeitgleich ganze 30 Jahre ein treuer Gefährte von Friedl. Auch er stellte sich nicht mehr der Wahl. Toni wurde von der Versammlung zum Ehrenfähnrich ernannt.

Anton Meilinger ist bereits 1965 in die Schützenkompanie eingetreten, zunächst als Jungschütze, später als Gewehrträger. 1993 übernahm er die Funktion als Fähnrich. Für Toni waren bis 20 Ausrückungen mit der Fahne jährlich keine Seltenheit.

2016 wurde ihm die „Silberne Verdienstmedaille“ des Bundes der Tiroler Schützenkompanien verliehen.

Die Schützenkompanie wünscht unseren Kameraden Friedl und Toni noch viele gesunde Jahre in unserer Mitte.

Olt. Klaus Huber



V. l.: Bgm. Georg Rainer, Hauptmann-Stv. Olt. Klaus Huber, Ehrenfähnrich Anton Meilinger, Ehrenhauptmann Mjr. Gottfried Steinwender, Hauptmann Karl Plautz, Obmann Lt. Albert Pichler.

Fotos: Hansjörg Glader

28. Jänner 2023:

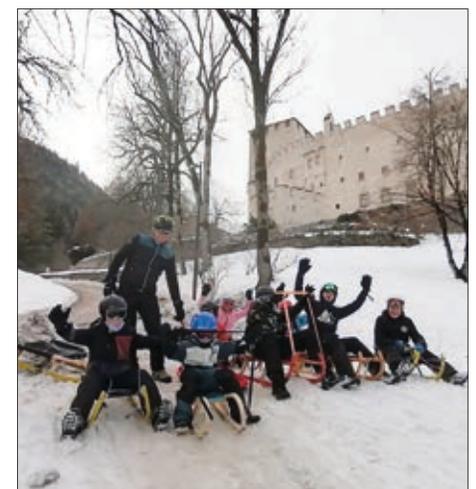
Rodeln Jungschützen – Hochstein

Auch heuer machten wir uns wieder auf zum Rodeln nachmittag. Dieses Jahr gondelten wir auf den Lienzer Hochstein.



Nach einer kurzen Abfahrt von der Sternalm auf die Hauptrodelstrecke, marschierten wir noch gemütlich Richtung Hochsteinhütte.

Anschließend an einen Sicherheitscheck und eine kleine Stärkung ging es auch schon los. Super Bedingungen, spannende Überholmanöver, bei den kleineren eine Portion Mut und bei allen veeeel Spaß machten unseren Ausflug wieder zu einem tollen Erlebnis. Bevor die weiteren Duelle des Tages am Schießstand im Schützenlokal aus-



getragen wurden, mussten wir noch in Lienz unsere hungrigen Bäuche füllen. Gfrei mi auf nächste Jahr!

Jungschützenbetreuer Thomas Pichler



Jungschützen nach der Andreas-Hofer-Messe im Schützenlokal.



Kompanieversammlung, Messe Gedenken der Gefallenen, Andreas-Hofer-Messe



Erste Ausrückung am 26. Feber mit Hauptmann Karl Plautz. Aufstellung der Kompanie Nikolsdorf am Kirchplatz bei der Andreas-Hofer-Messe .



Fahnenabordnung bei der Messe „Gedenken der Gefallenen“ v. l. Lt. Albert Pichler, Hauptmann Karl Plautz, Jungschütze Georg Huber, Olt. Klaus Huber.



Aufstellung am Friedhof bei der Messe „Gedenken der Gefallenen“.



Kranzniederlegung am Friedhof bei der Messe „Gedenken der Gefallenen“.



Kranzträger bei der Messe „Gedenken der Gefallenen“; v. l. Sepp Plautz und Bernhard Huber.



Dorfmeisterschaft 2023
2012 und jünger
Mädchen 1
März

Rang	Name	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Beste Serie
1	Natalie Obererlacher 2013	29,6	43,3		43,3
2	Anna-Maria Astner 2014	33,3	38,9		38,9
3	Hannah König 2013	31,4	38,4		38,4
4	Gabriele Gritzer 2013	38,1	32,4		38,1
5	Lena Wallner 2012	36,3			36,3
6	Elisabeth Gritzer 2014	34,1	29,8		34,1
7	Melina Larcher 2013	28,3	33,2		33,2
8	Emily Huber 2015	12,7	23		23
9	Fabienne Huber 2012	22,9	22,5		22,9

Dorfmeisterschaft 2023
2011 und älter
Mädchen 2
März

Rang	Name	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Beste Serie
1	Anna-Sofie Wallner 2010	42,9	34		42,9
2	Tanja Bachlechner 2010	41,6	41,5		41,6
3	Larissa Gander 2011	22,4			22,4

2012 und jünger
Burschen 1
März

Rang	Name	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Beste Serie
1	Finn Eitzold 2015	29,4	45,6		45,6
2	Markus Huber 2012	33,5	40,7		40,7
3	Emanuel Rainer 2014	22,2	38,4		38,4
4	Veit Ganeider 2012	34,8	36,8		36,8
5	Josef-Noel Huber 2016	35,8	30,8		35,8
6	Killian Ganeider 2015	32,4			32,4
7	David Meindl 2016	19,6	30,5		30,5
8	Raphael Gritzer 2016	19,1	23,6		23,6

2011 und älter
Burschen 2
März

Rang	Name	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Beste Serie
2	Gabriel Lindsberger 2009	38,5	44,6		44,6
1	Sebastian König 2009	44,6	34,5		44,6
3	Daniel Meindl 2010	44,4	37,4		44,4
4	Sascha Graf 2008	43,6	37		43,6
5	Justin Walleinstainer 2007	43	22,2		43
6	Tobias Ruggenthaler 2009	28,4	40		40
7	Michael Lindsberger 2011	35,7	32,8		35,7
8	Laurin Strobl 2009	30,8			30,8



Preisverteilung Kinder.



Preisverteilung Damen, v. l.: Isa Huber, Sandrina Leiner, Ella Huber, Hansjörg Glader, Albert Pichler.



Preisverteilung Pistole v. l.: Kurt Eder, Stefan Huber, Lukas Pichler, David Obererlacher, Thomas Pichler, Sigi Plautz, Albert Pichler, Hansjörg Glader.



Preisverteilung Gruppe HB-Installationen – v. l.: Hansjörg Glader, Klaus Huber, Ella Huber, Bernhard Huber, Sigmund Huber, Albert Pichler.



Preisverteilung – Stehend frei, v.l. Hansjörg Glader, Lukas Pichler, Bernhard Huber, Isa Huber, Thomas Pichler, Albert Pichler.



Am Schießstand.

Finale 2023

Pistole

Rang	Name	Serie 1	Beste Serie
1	Thomas Pichler	43,5	43,5
2	Stefan Huber	37,5	37,5
3	Sigi Plautz	35,8	35,8
4	David Obererlacher	30,6	30,6
5	Lukas Pichler	28,6	28,6
6	Kurt Eder	27,9	27,9

Damen

Rang	Name	Serie 1	Beste Serie
1	Margit Standteiner	102	102
2	Sandrina Leiner	98,5	98,5
3	Ella Huber	98,4	98,4
4	Isa Huber	88	88

Herren

Rang	Name	Serie 1	Beste Serie	Ausschießen
1	Bernhard Huber	98,6	98,6	9,8
2	Josef Trutschnig	98,6	98,6	9,2
3	Martin Lindsberger	98,4	98,4	
4	Lukas Pichler	93,3	93,3	

stehend frei

Rang	Name	Serie 1	Beste Serie
1	Isa Huber	68,2	68,2
2	Lukas Pichler	63,5	63,5
3	Thomas Pichler	59,7	59,7
4	Bernhard Huber	57,2	57,2



Preisverteilung Gruppe Klaus Huber Regeltechnik – v. l. Hansjörg Glader, Michaela Huber, Klaus Huber, Lisa Huber, Bernhard Huber, Albert Pichler.



Preisverteilung Gruppe Baumpflege Pichler – v. l. Hansjörg Glader, Klaus Huber, Thomas Plautz, Lorenz Huber, Lisa Huber, Albert Pichler.



Preisverteilung Gruppe Bergelerchor v. l.: Sepp Plautz, Sigi Plautz, Barbara Ganeider, Klaus Huber, Hansjörg Glader, Albert Pichler.



Sektion Bergsport:

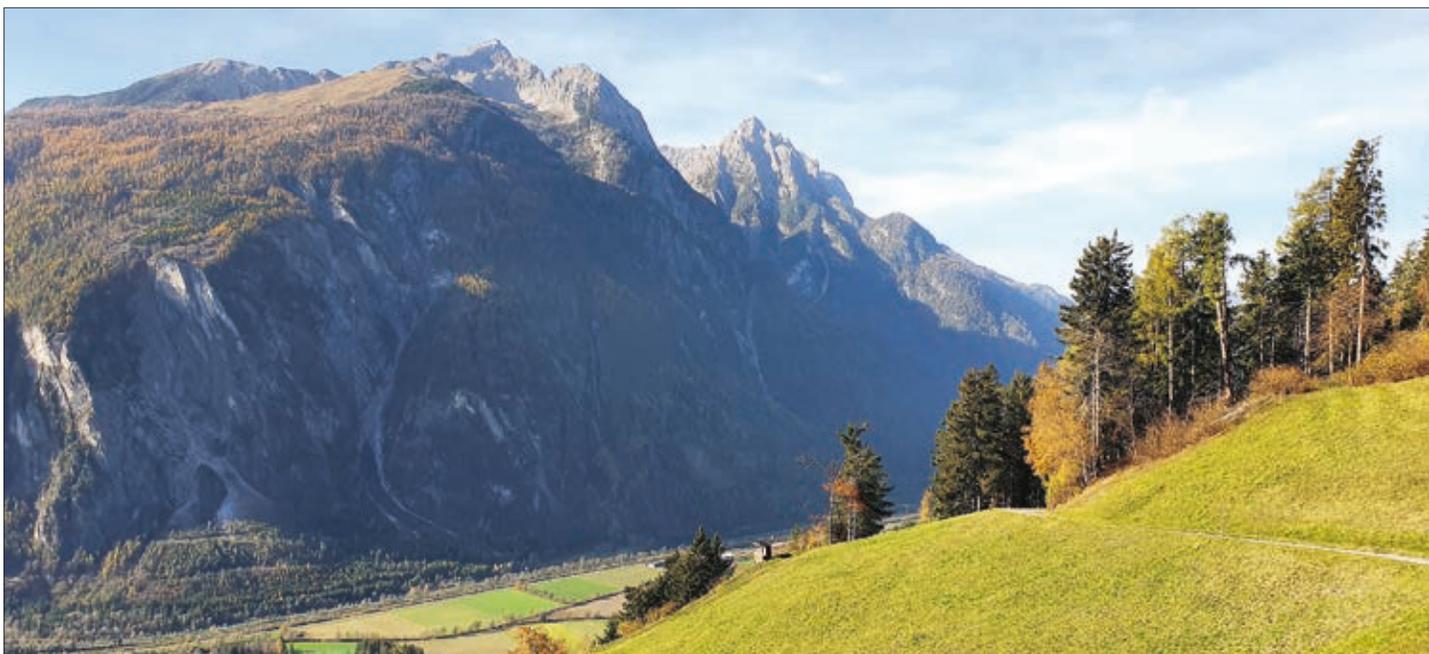
Griele Steig – Damer und über Pressnig Steig ins Tal

Beschreibung: Ausgangspunkt ist der Beginn der Forststraße zur Rabantalm, ca. 100 m südöstlich der Wallfahrtskirche St. Chrysanthen an einer Weggabelung. Man folgt dem Forstweg ca. 350 m. Dann zweigt man links ab und überquert den Chrysanthen Bach über eine kleine Holz-

brücke. Den Forstweg ca. 200 m folgen bis zum Wegweiser, wo der Steig auf der rechten Seite beginnt. Zu Beginn durchquert man einen Fichten-Buchen Mischwald. Dann kommt man in eine Aufforstungsfläche, die immer steiler aufsteigt. Nach dem eher steilen Gehgelände wird

der Steig wieder flacher und breiter bis man wieder auf einen schmalen Forstweg kommt. Diesem folgt man nach einer Kehre ca. 400 m westwärts bis zur Asphaltstraße. Um die Höfe der Damer zu erreichen, wird die Asphaltstraße aufwärts nach ca. 80 m wieder rechts verlas-





sen. Man befindet sich am letzten Steigabschnitt Richtung Damer. Dieser Steig endet am unteren Ende einer steilen Wiese. Hier steigt man dann am Waldrand hinauf, bis man einen schmalen Fahrweg erreicht, dem man kurz folgt. Man kann bald wieder die Asphaltstraße erkennen, der man dann weiter bis zu den Höfen folgt. Vor dem ersten Gebäude nach rechts Richtung „Girstmair“ abzweigen. Nach ca. 1 km am Schotterweg gelangt man zu einem Stall. Hier beginnt ein Steig, der zunächst steil abwärts und dann relativ flach bis zum Graben führt. Am Steig ist besonders bei den abschüssigen Stellen Vorsicht geboten. Nasses Laub kann leicht zu Rutschgefahr führen. Nun wird der Chrysanthen Bach über einen Holzsteg überquert. Danach marschiert man wenige Minuten abwärts, bis man zum Fahrweg Rabant kommt.

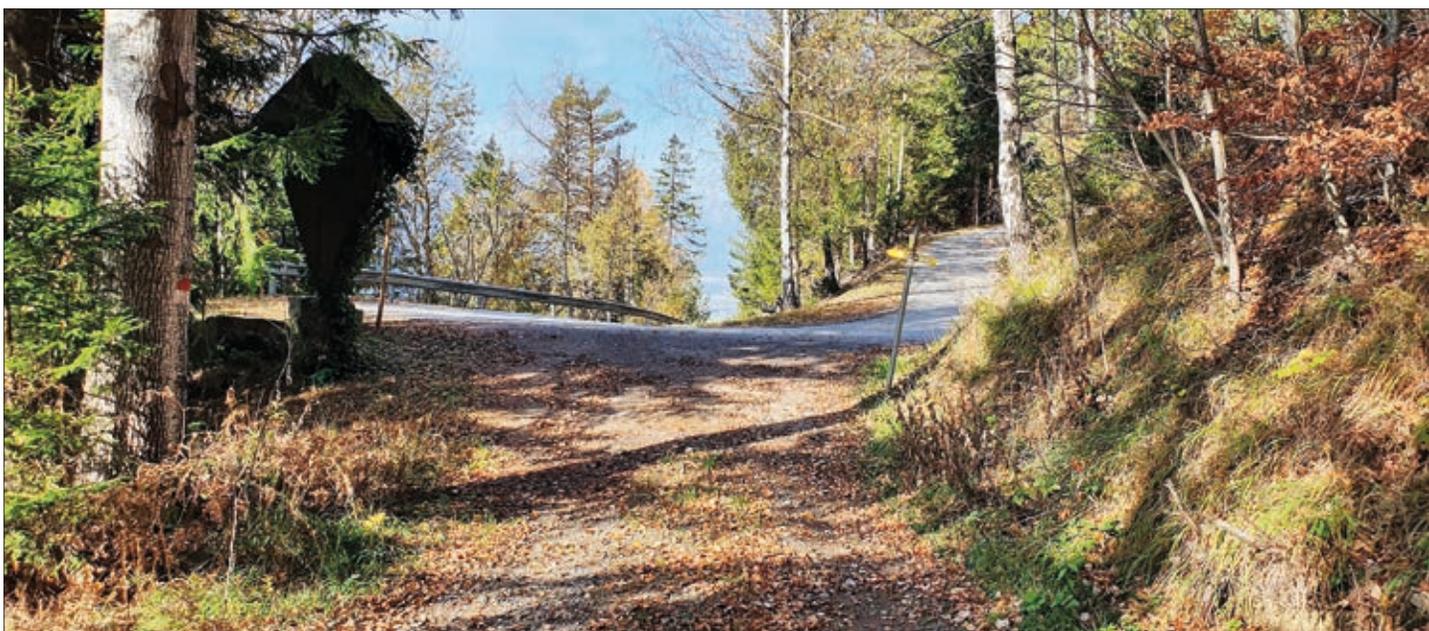


Diesem Fahrweg folgt man nun ca. 1,5 km bergab, bis man den Wegweiser Buchenschuss sieht. Dem alten Rabantweg westwärts ca. 1 km folgen, bis man einen Tunnel erreicht. Dieser markiert das Ende des Rodelweges „Buchenschuss“, der für Jung und Alt je nach Schneelage im Winter zum Schlittenfahren präpariert wird. Dann talwärts dem Fahrweg zum Ausgangspunkt folgen.

(Lukas Hanser)

Eckdaten der Wanderrunde:

Distanz: 7,2 km
 Gehzeit: 3 Std. (SAC-Norm)
 Hm Aufstieg: 500 m
 Hm Abstieg: 500 m
 Höchster Punkt: 1.210 m
 Tiefster Punkt: 710 m
 Schwierigkeit: Mittel



Langlaufssaisonbericht 2022/23:

Sportliche Highlights und Erfolge



So wie jedes Jahr im Herbst rückte das Team der LRC-Sektion „Langlauf Nikolsdorf“ am 9. November voller Motivation zu unserem Loipenputz aus und bereitete alles bestens vor. Das Loipengerät wurde gewartet und die Ketten aufgezo- gen. Felder wurden geebnet/gemulcht, Sträucher und Bäume wurden geschnitten und Markierungsstempel gesetzt. Zuvor wurden natürlich alle Grundbesitzer gefragt und besprochen, wo unsere Loipen verlaufen können. An dieser Stelle gebührt unser herzlicher Dank allen Grundbesitzern, die uns mit der Bereitstellung der Wege und

Felder großzügig unterstützen und damit einen schönen Beitrag zum Allgemeinwohl in unserer Region beitragen: „DANKE“!

Dank der guten Vorbereitungen konnten wir am 17. und 18. Dezember bei sehr knapper Schneeunterlage tolle Loipen präparieren, die wieder sehr, sehr zahlreich genutzt wurden. Ausbesserungsarbeiten waren notwendig und für eine Woche mussten wir die Loipen leider wegen Regenwetter sogar sperren. Mitte Jänner gab es Gott sei Dank noch einmal etwas Neuschnee und wir konnten die Loipen wieder präparieren und

um den Abschnitt Chrysanthner Wald erweitern.

Ende Jänner war wegen der Wetterkapriolen (Wärme, Wind und Regen) leider das Ende des Langlaufbetriebes. Wir sind trotzdem sehr glücklich über einen schönen Langlaufwinter und die zahlreiche Nutzung unserer Loipen. Dafür und für die tatkräftige oder spendable finanzielle Unterstützung sagen wir allen Langläufern ein herzliches Dankeschön.

Die Präparierung der Winterwanderwege ist uns auch ein Anliegen, und wir freuen uns, dass bei uns in Nikolsdorf Langläufer und Spaziergänger ein „gemeinsames Nebeneinander“ genießen können.

Es ist sehr schön, dass es wieder einmal ein Kinderskiwochen gab. Wir durften die Sportunion dabei mit der Präparierung der Piste unterstützen.

Die für Mitte Februar geplanten und bereits fertig organisierten Veranstaltungen konnten wir leider nicht mehr durchführen. Wir hätten einen neuen regionalen Volkslanglauf und den legendären „Nikolsdorfer Staffellauf der Vereine“ ausgetragen. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben, wir versuchen es im nächsten Winter wieder.

„Der Dolomitenlauf – ein Höhepunkt in jedem Winter“:

Am 21. und 22. Jänner kam es in Obertilliach zur Austragung des Dolomitenlaufs.

Die Verhältnisse waren wunderschön winterlich, geradezu kitschig. Die Ren-



▲ Sophia und Viktoria Obkircher.

◀ Wieder ein toller Erfolg: die Teilnahme am Dolomitenlauf.



Beim Bezirkscup am 8. Jänner in Obertilliach.

nen waren perfekt organisiert und ein großer Erfolg. Traditionell helfen die Sportunion (hauptverantwortlich für den Startablauf) und die LRC-Sektion (Mithilfe im Ziel und Streckenchef durch Martin Lindsberger) tatkräftig und erfolgreich mit. Insgesamt an die 1.000 Langläufer sorgten für tolle Rennen und wieder ansteigende Teilnehmerzahlen. Gratulation an den LRC Lienz zu dieser Großveranstaltung, welche eine Bereicherung für unsere Region darstellt.

„Sportliche Highlights und Erfolge“

Mit der LRC-Trainingsgruppe unter der Leitung von Helmut Glantschnig nahmen wir erfolgreich am Osttiroler Langlaufbezirkscup teil. Das 1. Rennen fand am 31. Dezember mit dem traditionellen „Silvesterlauf St. Lorenzen“ statt. Viktoria und Sophia Obkircher, Julia, Fabian, Daniela und Martin Lindsberger waren

von uns Nikolsdorfern dabei und landeten alle am Stockerl in ihren jeweiligen Altersklassen.

Weiters nahmen wir beim Bezirkscup am 8. Jänner im Obertilliach und bei der Kärntner Meisterschaft und zugleich Bezirkscup erfolgreich teil. Noch ein weiterer Bewerb findet Ende März in Heiligenblut statt.

Tolle Erfolge für Julia und Fabian Lindsberger:

Julia und Fabian starteten topvorbereitet in Höchstform mit sensationellen Leistungen in den Winter. Beim 1. Austriacup am 10./11. Dezember in Sportgastein errangen sie beide an zwei Tagen jeweils den Sieg in der Jugend II. Weitere sehr starke Leistungen und Stockerlplätze bei den Austriacups Ramsau am Dachstein und in Bad Mitterndorf folgten.

Ein großer Höhepunkt war für Fabian die Teilnahme an den EYOF (European Youth

Olympic Festivals) in Sappada/Friaul. Unter den besten jugendlichen Langläufern Europas errang Fabian bei den Distanzrennen klassisch über 10 km den 32. und skating über 7.5 km den 28. Rang und landete somit im guten Mittelfeld. Im Sprintbewerb, der im klassischen Stil ausgetragen wurde, erreichte Fabian unter 68 Startern in seiner Klasse im Prolog den ausgezeichneten 16. Rang. Julia hatte gleichzeitig ein sehr schönes Erfolgserlebnis beim Dolomitenlauf. Sie erreichte beim Rennen über 21 km im klassischen Stil bei den Damen gesamt den 4. Platz und verpasste das Stockerl nur ganz knapp.

Ein großes Highlight waren für Julia und Fabian die österreichischen Schüler und Jugendmeisterschaften von 23. bis 26. Feber in der Alpenarena in Villach.

Julia errang im Sprintbewerb sensationell die Silbermedaille und mit der Tiroler Staffel die Goldmedaille im Bundesländerstaffelrennen – somit ihre ersten österreichischen Medaillen.

Fabian errang im Sprint die Silbermedaille und im Einzelrennen klassisch sogar die Goldmedaille.

Abschließend darf ich mich als Leiter des LRC-Teams Nikolsdorf bei Bernhard Astner, Robert Fasching, Georg Obkircher, Wolfgang Steiner und Jürgen Trutschnig für ihre große Hilfe ganz herzlich bedanken denn: „Alleine macht man wenig und gemeinsam sind wir stark.“

Wir wünschen allen Nikolsdorfern schöne, erfolgreiche und vor allem eine gesunde „warme Jahreszeit“ und freuen uns schon jetzt auf den nächsten „Langlaufwinter“.

LRC-Sektion „Langlauf Nikolsdorf“
Martin Lindsberger



Julia (oben) und Fabian Lindsberger voll in Action.





Durch den Umbau der Volksschule im Jahre 2015 und die Errichtung eines neuen Turnsaales ergab sich der Gemeinde die Möglichkeit auch noch eine Kletterhalle zu integrieren. Durch die Gründung einer eigenen Sektion Klettern Bergsport in der Sportunion, kann

eine gut funktionierende Betreuung der Kletterhalle gewährleistet werden. Es werden immer wieder Kletterabende für Kinder und Erwachsene von der Sektion Klettern organisiert. Wenn man sich bei der Gemeinde anmeldet, kann man die Kletterhalle auch jeder Zeit alleine besu-

chen. Hier noch ein paar beeindruckende Zahlen von den Besuchen: Alleine im Jahr 2022 besuchten 926 Sportbegeisterte die Kletterhalle. Seit 2016 kamen insgesamt trotz zwei Jahren Pandemie 5.300 Besucher in die Halle.

(Charly Winkler)

Rund 200 Besucher kamen am 20. Jänner in das Kulturzentrum, um beim von der Sportunion Sektion Bergsport organisierten Vortrag von Hans Wenzl dabei zu sein. In den knapp zwei Stunden entführte der Kärntner das Publikum in das Abenteuer Höhenbergsteigen. Beim Vortrag ging es um die Besteigung des K2 (8.611 m) und der Annapurna (8.091 m).





Miriam in Action.

Fußball News

Für unsere Kampfmannschaft endete der Fußballherbst im Casino Velden. Trainer Harry Müller tippte uns erfolgreich zur Fußball Gala 2022. Dort fand Weihnachten heuer schon ein bisschen früher statt! Gerlinde Wohlauf von den

Österreichischen Lotterien beglückte uns mit niegelagerten Erima-Dressen. Noch dazu sicherte Marcus Etzold sich mit zwei lupenreinen Treffern ins rechte Kreuz, den Sieg an der Torwand.

Lachend zu einem neuen Rekord schnappte sich unsere Trainerfrau in der beliebten Gelddusche gleich 58 Spiel-

scheine und holte so für uns, wie schon Marcus zuvor, eine weitere Casino Party plus Obstkorb.

Anschließend ließen wir den Abend bei einem exzellenten Pasta Buffet, toller Stimmung und viel Spaß im schönen Ambiente des Casino Velden ausklingen.

Carolin Tscherner



Elias Riediger (l.) mit Gerlinde Wohlauf.



Marcus kann's auch in eleganten Schuhen.

UNSER FUSSBALLNACHWUCHS





AWVO

ABFALLWIRTSCHAFTSVERBAND OSTTIROL



ROHSTOFF ODER UMWELTGIFT WIR HABEN ES IN DER HAND!



95%

Das Recycling einer Aluminiumdose spart ungefähr 95% der Energie ein, die für die Herstellung einer neuen Dose aus Rohmaterial benötigt wird!

Aus 1 kg Alu-Dosen wird wieder 1 kg Alu

Für die Herstellung von 1 t Aluminium werden rd. 5 – 7 t Bauxit (feuchtes Roherz) und 3 t taubes Gestein oder Abraum gelöst und transportiert.

REST:
ca. 5 t Abfall
davon 1,5 t
giftiger
Rotschlamm

Viele Neuigkeiten rund um die richtige Trennung und Infos zu unseren Aktionen auf www.awv-osttirol.at oder folge uns einfach auf Instagram